



---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Region</b>		<b>Seite</b>
	<a href="#">REGSAM zentral</a>	3
<a href="#">1 / 2 / 3</a>	<a href="#">Altstadt – Lehel / Ludwigvorstadt – Isarvorstadt / Maxvorstadt, „Mitte“</a>	8
<a href="#">4 / 12</a>	<a href="#">Schwabing – West / Schwabing – Freimann</a>	13
<a href="#">5</a>	<a href="#">Au – Haidhausen</a>	17
<a href="#">6 / 7</a>	<a href="#">Sendling / Sendling – Westpark</a>	19
<a href="#">8 / 25</a>	<a href="#">Schwanthalerhöhe / Laim</a>	23
<a href="#">9</a>	<a href="#">Neuhausen / Nymphenburg</a>	27
<a href="#">10</a>	<a href="#">Moosach</a>	30
<a href="#">11</a>	<a href="#">Milbertshofen – Am Hart</a>	34
<a href="#">13</a>	<a href="#">Bogenhausen</a>	40
<a href="#">14 / 15</a>	<a href="#">Berg am Laim / Trudering - Riem</a>	43
<a href="#">16</a>	<a href="#">Ramersdorf – Perlach</a>	48
<a href="#">17 / 18</a>	<a href="#">Obergiesing / Untergiesing – Harlaching</a>	53
<a href="#">19</a>	<a href="#">Thalkirchen – Obersendling – Fürstenried – Forstenried – Solln</a>	59
<a href="#">20</a>	<a href="#">Hadern</a>	64
<a href="#">21 / 22 / 23</a>	<a href="#">Pasing – Obermenzing / Aubing – Lochhausen – Langwied / Allach – Untermenzing, „REGSAM West“</a>	67
<a href="#">24</a>	<a href="#">Feldmoching - Hasenberg</a>	72
	<a href="#">REGSAM Jahresziele 2005</a>	77
	<a href="#">Impressum</a>	79

---

## Jahresbericht REGSAM zentral



Geschäftsführung Karin Majewski

Berichtszeitraum 2005

### Einführung - Rahmen des Berichts

Der Rahmen für die Arbeit von REGSAM ist durch den Beschluss der gemeinsamen Sitzung des Kinder- und Jugendhilfe-, Sozialhilfe- und Sozialausschusses des Stadtrats vom 13.01.2004 und durch den Vertrag zwischen dem Trägerverein für regionale soziale Arbeit und dem Sozialreferat der LHM gegeben. Die vorliegende Berichterstattung dient dem Nachweis, inwiefern das Budget in Höhe von 484.908,-- € im Sinne des Vertrages zielführend eingesetzt worden ist. Der Bericht fokussiert daher die Leistungserbringung für die Zielgruppe – die Vernetzungsgremien in den Regionen. Dies passiert in Folge in den 16 Regionsberichten und einem Bericht des Zentralen REGSAMS erstellt durch die Geschäftsführung. Zur zeitnahen Steuerung der Leistung von REGSAM vereinbart das REGSAM-Team mit dem Sozialreferat Jahresziele. Die Ziele 2005 befinden sich auf Seite 77 dieses Berichtes. Es ist jeweils in Klammern vermerkt wenn eine Textpassage des Berichtes sich auf ein Jahresziel bezieht.

Da unter dem Namen REGSAM sehr viele Aktivitäten von unterschiedlichen Akteuren stattfinden, ist es mir im Sinne der Transparenz wichtig zu erklären, **was dieser Bericht nicht** leistet. Er gibt nicht wieder, was REGSAM im Jahre 2005 in ganz München geleistet hat. Denn REGSAM ist viel mehr als die Leistung der bezahlten Moderation und Geschäftsführung. REGSAM wird getragen von dem Engagement und dem Einsatz vieler, vieler aktiver KollegInnen und Ehrenamtlicher in den 16 Regionen. REGSAM lebt von Beteiligten an Facharbeitskreisen, runden Tischen und Regionalen Arbeitsgemeinschaften, von FacharbeitskreissprecherInnen, Schlüsselpersonen und Kuratoriumsmitgliedern. All dies ist REGSAM und wird nur vom „bezahlten REGSAM“ unterstützt und gefördert.

### Personelle und räumliche Neuerungen

Im Jahre 2005 haben sich für das zentrale REGSAM im wesentlichen zwei Neuerungen ergeben. Einmal war es uns durch die Rücklagen aus 2004 möglich, unsere Verwaltung um eine befristete Teilzeitstelle aufzustocken. Seit 01. Juli 2005 arbeitet nun Frau Grundmann in der REGSAM Verwaltung mit. Zum Jahresende wurden uns die Räume in der Troppauer Straße wegen Eigenbedarfs des Hauptmieters gekündigt. Nach einer kurzen, intensiven Suche sind wir im November in die Bayerstraße 77a Rückgebäude gezogen. Wir sind nun in den Büroräumen, die früher vom Selbsthilfezentrum genutzt wurden. Die sehr zentrale Lage erspart uns enorm viel Fahrzeiten.

---

### **Teampflege und Klausuren**

In der jetzigen Konstellation sollen durch das zentrale REGSAM-Team Einsparungswirkungen teilweise kompensiert und Synergieeffekte angestrebt werden. Dies setzt ein kooperationsfähiges, kompetentes Team voraus. Deshalb hat REGSAM zwei Teamklausuren in 2005 durchgeführt. Zur fachlichen Reflexion unserer Arbeit und zur Verbesserung des Netzwerkmanagements haben wir uns dort jeweils einen Tag von Frau Prof. Dr. Tilly Miller gestalten lassen.

### **Ein wesentliches Organ des zentralen REGSAM - das Kuratorium**

Das Kuratorium hat laut Stadtratsbeschluss die Aufgabe, Geschäftsführung und den Vorstand des Trägervereins zu beraten. In 2005 vervollständigte sich das Kuratorium; jetzt haben alle 16 Regionen VertreterInnen entsandt. Es tagte im Februar, im April, im Juli und im Oktober 2005. Das Gremium hat sich mit dem Thema „Produktsteuerung und Sozialraumorientierung der öffentlichen Verwaltung“ befasst. Dies insbesondere am Beispiel des „Umbaus statt Ausbau“ der Erziehungsberatungsstellen. Zu diesem Schwerpunktthema fand im Juli die erste erweiterte Kuratoriumssitzung statt. Herr Dr. Hubertus Schröder und die Produktverantwortlichen der Steuerungsbereiche des Jugendamtes haben daran teilgenommen und mit uns darüber diskutiert, wie zentrale Produktsteuerung und regionale Fachlichkeit der Facharbeitskreise von einander profitieren können. Die Sitzung war geöffnet für interessierte TeilnehmerInnen aus den Regionen. Eingeladen war auch der Vorstand des Trägervereins. Das Thema Kooperation von Kuratorium, Vorstand und REGSAM-Team begleitete uns auch in 2005. Die Kuratoriumssprecherin, Frau Anne Hirschmann, hat in 2005 begonnen die einzelnen Regionalen Arbeitsgemeinschaften zu besuchen, um so einen Eindruck von den jeweiligen Regionsspezifika zu bekommen. Frau Hirschmann hat gemeinsam mit mir ein Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Huber geführt und wird in Zukunft an den Vorstandssitzungen des Trägervereins teilnehmen.

Die Moderation der Treffen des Kuratoriums übernehme ich, die Protokollführung wird seit Juli von Frau Grundmann übernommen. Je nach Thema und Austauschbedarf nehmen an den Sitzungen auch ModeratorInnen teil.

### **Kooperation mit den Planungsbeauftragten der Verbände**

Die Kooperation mit den Planungsbeauftragten der Wohlfahrtsverbände und des Münchner Trichters wurde in 2005 effektiv fortgeführt. Bei den vier Treffen waren Themenschwerpunkte: die Soziale Stadt, die REGSAM-Rahmenvereinbarung, die Kooperation in Bezug auf die Hartz-IV-Fachtagung, Austausch über Projekte in den Regionen. Seitens REGSAM nehmen räumlich bis zwei ModeratorInnen und als Geschäftsführerin regelmäßig ich daran teil.

---

## **Angebote des zentralen REGSAM für die Regionen**

### **Fachtagung Hartz IV** (vgl. 2. Jahresziel 2005)

Das Inkrafttreten des SGB II hat im Jahre 2005 zu enormen Verunsicherungen in den Regionen geführt. Von vielen Arbeitskreisen wurde die Bitte an uns herangetragen, für Informationen zu sorgen und gleichzeitig ein Forum des Austausch für die Fachbasis zu bieten.

Daher veranstalteten wir im März 2005 gemeinsam mit der staatlichen Fachhochschule, Anderwerk, dem Bayerischem Roten Kreuz, den Caritas Zentren München Stadt/Land, der Inneren Mission München, dem Münchner Trichter, dem Paritätischen und ver.di eine zweitägige Fachtagung mit Referaten von Herrn Prof. Dr. Mrozynski, Herrn Graffe und Frau Dr. Kurowski. An den Nachmittagen wurden neun Workshops angeboten, die sich mit Fragen und Auswirkungen von Hartz IV auf unterschiedliche Zielgruppen befassten. Die enorme Nachfrage hat unsere Bedarfseinschätzung recht gegeben. 300 Personen haben an der Fachtagung teilgenommen. 200 Anmeldungen mussten leider abgesagt werden. Sechs der neun Workshops wurden von REGSAM-KollegInnen moderiert.

Eine umfangreiche Dokumentation der Fachtagung ist auf unserer Homepage zu finden und liegt auch gedruckt vor.

### **Fachtag zum Zuwanderungsgesetz**

Analog dem Inkrafttreten des SGB II hat auch das Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes einen Informations- und Austauschbedarf in den Regionen verursacht. Wir haben daher für die TeilnehmerInnen an unseren Facharbeitskreisen einen Fachtag im Juli organisiert. Als Mitveranstalter konnten wir den Ausländerbeirat München und den Münchner Flüchtlingsrat gewinnen. Vormittags gab es Vorträge vom Kreisverwaltungsreferat, Herrn Hetzenegger, und der Anwältin Frau Lex. Am Nachmittag wurden fünf Workshops zu unterschiedlichen Fragestellungen des Zuwanderungsgesetzes geboten. Die Workshops wurden von REGSAM-ModeratorInnen moderiert. Der Fachtag wurde von 130 KollegInnen besucht. Die Dokumentation der Veranstaltung ist wiederum auf unserer Homepage zu finden.

### **Veranstaltung für FacharbeitskreissprecherInnen**

Unter dem Titel „Net(t)working“ haben wir im Oktober einen Austausch- und Fortbildungstag für die REGSAM- FacharbeitskreissprecherInnen veranstaltet. Hier wurden in vier Workshops folgende Themen bearbeitet: Rolle und Struktur von Facharbeitskreisen, der Umgang mit Einsparungen in der Region, Wirkungsweisen von regionalen Facharbeitskreisen und der Aufbau von Ressourcenbörsen. Die Workshops wurden von je zwei REGSAM-ModeratorInnen geleitet.

---

Dieses Angebot wurde von 48 FacharbeitskreissprecherInnen wahrgenommen. Bei der Abfrage am Ende der Veranstaltung stellte sich eindeutig heraus, dass die Reihe Net(t)working in 2006 fortgesetzt werden soll. An der Durchführung und der Dokumentation des Net(t)workingtages waren alle ModeratorInnen beteiligt.

### **Internetrundbrief** (vgl.3. Jahresziel 2005)

Unser „betrifft SOZIALES“ ist in 2005 leider nur zweimal erschienen. Bei der Zielfestlegung war uns noch nicht klar, dass die Erstellung der Dokumentationen für die Fachtagungen viel Zeit in Anspruch nehmen wird. In betrifft SOZIALES sind 13 Artikel erschienen und Berichte aus den Regionen einer größeren Fachöffentlichkeit zugeführt. betrifft Soziales wird von einem Redaktionsteam bestehend aus zwei ModeratorInnen und mir betreut.

### **„München Sozial“ - Das Online-Verzeichnis der sozialen Einrichtungen in den Stadtbezirken** ([www.regsam-muenchen-sozial.de](http://www.regsam-muenchen-sozial.de)) (vgl. 4. Jahresziel 2005)<sup>2</sup>

An der Konzeptentwicklungsphase von „München Sozial“ waren vier ModeratorInnen beteiligt sowie eine Honorarkraft, die Erfahrung mit Internet-Verzeichnissen hat und die die Programmierung von „München Sozial“ übernahm. Die Entwicklung dauerte drei Monate.

Zentrale Themen der Konzeptentwicklung waren: Zielgruppe des Internetverzeichnisses, Angebotssparten und Suchkriterien, NutzerInnen-Freundlichkeit, Barrierefreiheit, was muss/kann „München Sozial“ leisten, sowie technische Umsetzung unserer Anforderung.

Seit Mai 2005 betreut eine Honorarkraft das Projekt München sozial. Sie schreibt die Einrichtungen an, übernimmt den Support, schaltet die Eintragungen frei und übernimmt die laufende Pflege der Datei.

Die Umsetzung von „München Sozial“ ist in 2005 erfolgreich angelaufen. Bisher sind die Regionen Feldmoching - Hasenberg, Milbertshofen - Am Hart, Moosach, Neuhausen - Nymphenburg und Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln eingestellt. Die Finanzierung der ersten beiden Regionen konnte über LOS-Gelder im Rahmen der Sozialen Stadt abgedeckt werden. Zurzeit ist die Region Sendling/Sendling-Westpark in Bearbeitung. Für nächstes Jahr ist die sukzessive Einstellung weiterer fünf Regionen geplant. Insgesamt wurden von uns bisher 808 Einrichtungen angeschrieben und 442 davon sind inzwischen bereits eingetragen. Zur weiteren Fortführung und Fertigstellung des Projekts werden wir Gelder akquirieren, da dieses Vorhaben nicht durch unser Budget abgedeckt werden kann.

---

<sup>2</sup> Die REGSAM-Jahresziele 2005 finden Sie im Anhang

---

### **Der REGSAM-Internetauftritt** (vgl. 1. REGSAM-Jahresziel 2005)<sup>1</sup>

In Absprache mit den Regionen wurden die regionalen Auftritte ergänzt, aktualisiert oder neu erstellt. Die REGSAM-MitarbeiterInnen sowie die Web-Master der Region wurden durch eine hausinterne Multiplikatorin geschult. Auch der zentrale Auftritt ist überarbeitet und wird gewartet. Zudem konzipiert ein Team aus drei ModeratorInnen in Kooperation mit einer externen Firma den REGSAM-Gesamtauftritt neu. Dazu gehört ein moderneres Layout sowie bisher noch nicht realisierte Zusatzmodule: Bildergalerie, Gästebuch, Newsletterbereich und interaktive Bereiche.



---

<sup>1</sup> Die REGSAM-Jahresziele 2005 finden Sie im Anhang

---

**Region** 1/2/3, Altstadt – Lehel / Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt /  
Maxvorstadt, „Mitte“  
**Moderation** Gretel Rost



## 1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS) Mitte

**TeilnehmerInnen:** Alle fünf Facharbeitskreise und die zwei Fachbasen waren mit ein bis drei Delegierten in der RAGS vertreten. Die Bezirksausschüsse vom 2. und 3. Bezirk sind mit einer REGSAM Beauftragten kontinuierlich an den Sitzungen beteiligt. Eine Regionsleitung der Bezirkssozialarbeit des Sozialbürgerhaus Mitte nimmt regelmäßig an den Sitzungen der RAGS teil. Die zuständige Vertreterin der räumlichen Sozialplanung steht der RAGS bei Bedarf immer zur Verfügung. Je nach Themenwahl wurden auch Gäste eingeladen.

**Treffen:** Die RAGS tagte 6 mal 2 Stunden im Jahr 2005. Die Treffen fanden abwechselnd in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen statt. Die Protokollführung verlief räumlich unter den TeilnehmerInnen, ich lud schriftlich zum Treffen ein und moderierte die Sitzungen.

**Themen:** Fester Bestandteil jeder RAGS waren die Berichte über die Treffen und Aktivitäten der Facharbeitskreise, der Fachbasen, Projektgruppen, des Kuratoriums, der BAs und sowie der Unterarbeitsgruppen und von REGSAM Zentral.

Die Jahresthemen der RAGS waren:

- **Planungsdialog / Planungskonferenz:** Themensuche und Relevanzfrage für die Region. Es wurde kein geeignetes Thema gefunden, das Prozedere erwies sich als ungeeignet, für die Zukunft ist die RAGS bei Bedarf weiterhin an einem Planungsdialog interessiert.
- **REGSAM Kuratorium:** Es wurde eine feste Vertreterin der Region gefunden, diese berichtet in der RAGS. Die inhaltliche Anbindung ist im Prozess
- **Parkpfliegewerk Sophienstraße:** Die RAGS hat einen Antrag für den Erhalt des Spielplatzes gestellt und sammelt Unterschriften, VertreterInnen beteiligten sich an den relevanten Treffen.
- **Sozialbürgerhaus:** Eine feste Vertreterin in der RAGS wurde gefunden, die Zusammenarbeit mit den Gremien ist sehr gut, die Präsenz in den Gremien durchweg gegeben.
- **Homepage:** auf Grund technischer Probleme ist die Aktualisierung noch nicht abgeschlossen
- Vorbereitung und Durchführung der **Vollversammlung**
- Einmischung in die **Konsolidierungsdebatte**
- Beteiligung an „**Lobby für Soziales**“

---

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK) und Fachbasen**

In den Gremien steht der fachliche Austausch zwischen den beteiligten VertreterInnen der Einrichtungen immer an erster Stelle, dazu kommt oft ein theoretischer Input von Referentinnen oder von Fachleuten aus dem Gremium selber. Ein Bericht aus der letzten RAGS ist ebenso fester Bestandteil. Die Treffen finden ca. 4 – 6 mal jährlich räumlich in den beteiligten Einrichtungen statt. Protokolle werden abwechselnd von den Mitgliedern verfasst und verschickt.

### **Facharbeitskreise**

#### **Alte Menschen:**

Im Facharbeitskreis sind sehr viele unterschiedliche Einrichtungen der Altenarbeit in der Sozialregion vertreten

Themen 2005:

- Referat zur Reform des SGB XII
- Referat über Arbeit und Angebote des Christophorus-Hospiz
- Referat zum Thema „Grenzen der Beratung – wann fängt eine Rechtsberatung an“
- Ergebnisse des ASZ Reformprojektes
- Zudem erstellte der FAK Listen zur „Hauswirtschaftlichen Versorgung“ und über „Freiwillige HelferInnen in der Sozialregion Mitte“

Jahresthemen 2006:

- Referat zum Krankheitsbild von Alzheimer und Darstellung der Unterstützungs- und Betreuungsangebote
- Ermittlung der Bedarfe für demenzkranke Seniorinnen und Senioren und ältere Migrantinnen und Migranten
- Zusammenarbeit mit dem FAK Migration und Gesundheit
- Vortrag zur geriatrischen Reha
- Fortführung des Dialogs zwischen LHM und Einrichtungen der Altenhilfe
- Referat „Betreutes Wohnen zu Hause“
- Gefährdungskriterien zur Beurteilung der häuslichen Situation älterer Menschen

#### **Gesundheit:**

Die Treffen der beteiligten Einrichtungen galten vor allem dem Austausch untereinander. Eine Fortbildung wurde wieder erfolgreich durchgeführt „Arzthelferinnen – kompetent auch im sozialen Netz“. Leider ist die Einbeziehung von interessierten Arztpraxen sehr mühsam! Der Kreis arbeitet an einem neuen Konzept und der Einbeziehung von weiteren Zielgruppen für die Schulungen.

---

### **Migration:**

Da in München Mitte viele Migrationseinrichtungen vertreten sind, ist dieser FAK von großer Bedeutung für die Region.

Jahresthemen:

- Veranstaltung zum Thema „Erziehung in der Grundschule - bilinguale Kinder, was kann Schule leisten?“
- Besuch im Arbeitsamt: Bericht über neue Bestimmungen, Strukturen und Umschulungsmöglichkeiten
- Wohnprojekt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Zuwanderungsgesetz

### **Familienunterstützende Einrichtungen:**

Die Jahresthemen lauteten:

- Erhalt der St.-Anna-Schule und der Schule in der Herrnstraße, der FAK unterstützt und formuliert Anträge. Der Erhalt der Grundschule an der Herrnstraße ist vorläufig gesichert.
- Erstellung einer Liste zu Behandlungsmöglichkeiten (Ärzte und Beratungsstellen) von ADHS
- Vorstellung eines Gruppenangebots für sexuell übergriffige Jungen
- Eine sehr erfolgreiche, gemeinsame Veranstaltung mit dem FAK Elementarpädagogik Neuhausen, Nymphenburg im Wichernzentrum zu AD(H)S wurde mit einem großen Kreis interessierter KollegInnen durchgeführt.
- Die Unterstützung der Aktionen zum Erhalt des Kinderspielplatzes des Kinderspielhauses im alten botanischen Garten an der Sophienstraße wird hoffentlich zum Erfolg der Initiative beitragen.
- Ein Unterarbeitskreis „Kleinkinderpool“ arbeitete zu den Themen „Verbesserungen des Anmeldeverfahrens für Kinderkrippen in der Innenstadt“.

### **Jugend:**

Zum Facharbeitskreis gehören sehr unterschiedliche Einrichtungen, ein breites Spektrum zwischen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, verschiedenste Beratungsstellen, Schulsozialarbeit und Streetwork.

Die Jahresthemen lauteten:

- Situation von Pendlerjugendlichen und planerische Konsequenzen
- Arbeit der AEH im Verhältnis zu anderen Jugendhilfeangeboten
- Zusammenarbeit der AEH mit dem Sozialbürgerhaus Mitte, Vorstellung von „Das Profil der BSA“
- Vorbereitung des Treffens „Schulreferat, BA und REGSAM“
- Bildung in der Jugendhilfe
- Suchtprävention
- Erstellung eines Rasters für die Präsentation der Jugendeinrichtungen bei [www.regsam.net](http://www.regsam.net)

- 
- Gemeinsame Sitzung mit dem FAK Familienunterstützende Einrichtungen zum Thema „Kooperation mit den Schulen“

Ein Unterarbeitskreis hat sich gebildet zum Thema : „Bildung in der offenen Jugendarbeit“

Themen für 2006:

- Fußball WM
- Rechtsradikalismus bei Jugendlichen in der Innenstadt
- Struktur der Stadtverwaltung
- Fachtag zum Thema Bildung

## **Fachbasen**

**Ludwigs.- und Isarvorstadt:** Zum Verteiler der Fachbasis gehören viele, unterschiedliche Einrichtungen mit einem großen regionalen Interesse.

Die wichtigsten Themen die im Jahr 2005 behandelt wurden:

- Fundraising
- Zuwanderungsgesetz
- Beim BA Fest in der Ludwigs.-und Isarvorstadt wurde wieder erfolgreich eine Tombola von der Fachbasis durchgeführt, der Erlös wurde für Familien in Münchener Flüchtlingsheimen gespendet.
- Themen für das neue Jahr:
- Einladung der zuständigen Jugendbeamten der Polizei
- Kürzungsvorschläge des Stadtjugendamtes
- Zusammenarbeit mit dem BA2 zu Kulturpfaden
- Beteiligung Stadtteilstfest

**Maxvorstadt :** Zum Verteiler gehören ganz unterschiedliche Einrichtungen mit großem regionalen Interesse. In der Fachbasis wurde über die Anbindung und den Nutzen von REGSAM diskutiert. Es wurde klar festgelegt, das die Fachbasis auch in Zukunft Teil von REGSAM sein wird.

Die Jahresthemen lauteten:

- Einsatz für den Erhalt des Kinderspielplatzes am alten botanischen Garten mit Antrag an den BA 3
- Armut in der Maxvorstadt
- BA Fest und die Mitwirkung der Fachbasis
- Hartz IV und die Aufgaben der Bezirkssozialarbeit im SBH, Vorstellung von dem Kollegen aus dem SBH Mitte
- Vorstellung der Obdachlosenhilfe von St. Bonifaz
- Überarbeitung des Stadtteilführers Maxvorstadt

## **3. Die Vollversammlung**

Die Vollversammlung fand in diesem Jahr im Eine Welt Haus statt. Frau Dr. Margret Spohn von der Stelle für interkulturellen Dialog der Landeshauptstadt hielt ein

---

Referat zum Thema „Interreligiöser Dialog“. Paul Bickelbacher vom BA 2 berichtete vom Fachtag zur „Situation der Spielhallenzunahme im Bahnhofsviertel“.

Die Facharbeitskreise präsentierten ihre Themen, TeilnehmerInnen und Termine auf selbstgestalteten Tafeln. Als Moderatorin berichtete ich über meine Arbeit in der Region und die Aktivitäten von REGSAM Zentral.

#### **4. Zusammenarbeit mit den Bezirksausschüssen**

Die regelmäßige Teilnahme der Bezirksausschüsse 2 und 3 an den RAGS Sitzungen ist eine gute Grundlage für eine fruchtbare Zusammenarbeit. Ich besuchte die Unterausschüsse nur einmal im Berichtsjahr. Die Teilnahme an den Bürgerversammlungen ist für mich unverzichtbar und verschafft mir neben dem regelmäßigen Studium der Protokolle einen guten Einblick in die Themen, die die BürgerInnen im Viertel beschäftigen. Der BA 2 veranstaltete einen Fachtag zum Thema „Spielhallen im Bahnhofsviertel“ an dem ich teilnehmen konnte, und der auch von der Fachbasis mit großem Interesse verfolgt wurde. Ein BA Mitglied berichtete auf der Vollversammlung von der hochinteressanten Tagung.

Die Fachbasis 2 und 3 beteiligte sich wieder sehr aktiv an der Planung und Durchführung der BA Stadtteilstefeste.

Die Zusammenarbeit mit dem BA 1 besteht aus der gegenseitigen Information über die Protokolle und Einladungen.

#### **5. Projekte und Veranstaltungen**

Siehe Aktivitäten der Fachbasen und Facharbeitskreise

#### **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr - Jahresplanung der RAGS 2006**

- Erstellung eines online Stadtteilfehlers für die Region
- Auseinandersetzung mit der Frage der Beteiligung an der Konsolidierungsdiskussion und an der Lobby für Soziales.
- Durchführung einer Veranstaltung zum Thema „Verbesserung des sozialen Klimas in der Region durch Förderung bürgerschaftlichen Engagements“



---

**Region** 4/12, Schwabing – West / Schwabing - Freimann  
**Moderation** Dieter Bolzani



## **1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS)**

Die RAGS wurde im Herbst 2005 nach einstimmigem Beschluss um einen Dauergast erweitert: den neuen Leiter des Sozialbürgerhauses (Milbertshofen/Hart und Schwabing-West/Schwabing-Freimann), Herrn Wirth. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen das Engagement und Interesse der Leitungsebene dieser wichtigen Einrichtung im Stadtteil.

Fachspezifisch und regional orientierte Facharbeitskreise ermöglichen ein breites Spektrum an Informationen über die Region. Dementsprechend werden die Sitzungen zum allgemeinen Informationsaustausch benötigt. Gemeinsame Projekte werden in Arbeitsgruppen bzw. in den jeweiligen Facharbeitskreisen vorbereitet.

Schwerpunktmäßig wurden in den Sitzungen diese Themen behandelt:

- Das REGSAM-Kuratorium mit Wahl der Delegierten bzw. ihrer Stellvertreterin
- Neuorganisation des Bürgerfestes am Hohenzollernplatz
- Veränderungen durch Hartz IV
- Regionale Homepage
- Fortschreibung der ASZ-Konzeption
- Bildung einer Arbeitsgruppe „Einsparungen“
- Vollversammlung

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK)**

Grundsätzliches Anliegen des FAK „Fachbasis Schwabing“ ist der allgemeine Austausch über Fachthemen, Projekte und aktuelle Entwicklung der sozialen Arbeit in Schwabing. Entsprechend vielfältig ist die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Fachbasis beteiligte sich aktiv an der Neuorganisation des Stadtteilstes, das unter der Federführung des Bezirksausschusses 4 stand.

Weitere Themen:

- Hartz IV und seine Auswirkungen auf die Region. Eine Referentin des sozialen Beratungsdienstes der Pfennigparade gab einen ersten Überblick über Änderungen, Auswirkungen und Tendenzen.
- Die Gleichstellungsstelle der Stadt referierte fachkundig und detailliert über die Umsetzung der Gender-Mainstreaming-Strategie.
- Informationsveranstaltung des Projekts am Ackermannbogen von WAGNIS e.V.. Die Mitarbeiterin der Nachbarschaftsbörse referierte über die Grundidee und veranschaulichte im anschließenden Rundgang das Gehörte.

- 
- Vortrag mit anschließender Diskussion über die Evaluationsstudie „Bildungswirkung (Selbst- und Sozialkompetenzen) in der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ des Verbundes „Fachforum Freizeitstätten“.

Der FAK „Soziale Infrastruktur Freimann“ ist das Pendant zur „Fachbasis Schwabing“. Er hat eine ähnliche Zielsetzung und entstand, um auf die besondere Situation dieses Stadtteils in der Gesamtregion 4/12 aufmerksam zu machen. Seit 2004 ist die FAK-SprecherInnen Stelle ehrenamtlich besetzt.

Zentrales Thema war 2005 der Erhalt der Schulsozialarbeit an der Keilberthstraße. Mit Informationsveranstaltungen, der Unterstützung des Bezirksausschusses 12 und in zahlreichen Gesprächen mit dem Stadtjugendamt konnte der Fortbestand dieser wichtigen Maßnahme sichergestellt werden.

Weitere Themen waren:

- Vorstellung und Informationen über das Arbeitsfeld der Ambulanten Erziehungshilfe des Kinderschutz und Mutterschutz e.V.
- Mitarbeit und Vorbereitung für den „Tag des sozial Engagements“ im Rahmen des katholischen Weltjugendtages
- Vorstellung der Sozialpädagogischen Lernhilfen, insbesondere die Ziele und die Organisation dieser Maßnahme
- Veränderungen des Betreuungsrechts und deren regionale Auswirkungen
- Vorstellung der Grundschule an der Burmesterstraße; Bericht über die alltäglichen Erfahrungen und des sozialen Engagements der Schule.
- Information zur Vorschulerziehung ausländischer Kinder
- Bericht über die Ziele, die Organisation und die Arbeit des Internationalen Beratungszentrums und des Projekts Nachbarschaftshilfe deutsche und ausländische Familien.
- Dabei wurde auch Aktuelles zu der sofortigen Schließung der deutsch-islamischen Schule in Freimann vermittelt.

Zentrales Projekt des Facharbeitskreises „ÖAG / Alte Menschen“ war sicherlich die Veranstaltung „Geriatrische Versorgung in Schwabing“. Die umfangreichen Vorbereitungen wurden belohnt mit einem quantitativ hohen Besuch und qualitativ gutem Diskussionsverlauf. Alle aktiven und passiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich sehr angetan. Für detailliertere Information steht die zuständige ÖAG gerne zur Verfügung.

Weitere Aspekte, die 2005 aufgegriffen wurden:

- Hartz IV und seine Auswirkungen
- Das Caritas-Zentrum Hiltenspergerstraße stellte das neue Projekt „Betreutes Wohnen zu Hause“ vor.
- Ebenfalls Gegenstand einer Sitzung war ein Referat über das Modell „Persönliches Pflegebudget“.
- Die Änderungen im Betreuungsrecht und seine Auswirkungen
- Das Projekt einer Pflegebörse „München-Nord“
- Teilnahme an dem neu organisierten und strukturierten Stadtteilstfest

---

Aus Kosten- und Zeitgründen konnte der bisherige Versand des Protokolls per Post nicht mehr aufrecht erhalten werden. Hier fand eine Umstellung auf einen exakt geführten E-Mail-Verteiler statt.

Im Frühjahr 2005 fand aufgrund persönlicher Veränderungen ein Wechsel in der Sprecherfunktion des FAK „Kinder, Jugend und Familie“ statt. Wie im Nachhinein zu sehen ist, tat dieser Wechsel der Aktionsfreude des Gremiums keinen Abbruch:

- Mitarbeit und Ausgestaltung bei der Projektplanung ambulanter Einrichtungen in den Neubaugebieten Am Ackermannbogen und Parkstadt Schwabing. Die Angebote werden von unterschiedlichen Trägern zu unterschiedlichen Zeiten durchgeführt.
- Neuorganisation des Bürgerfestes am Hohenzollernplatz unter Einbeziehung der „Kinderrechte-Wahl in München“.
- Mitarbeit bei einem Planungstreffen „Hausaufgaben- und Nachmittagssituation in der Region Schwabing-Freimann“
- Vorstellung der Arbeit einer Schulpsychologin, ihre Aufgaben und die Auswirkungen des „G 8“ auf ihre Arbeit.
- Beginn der Erstellung einer Broschüre, in der sich alle Einrichtungen des FAK der Sozialregion vorstellen
- Diskussion und Beschluss zur Mitarbeit an der REGSAM-Aktion „Münchens Zukunft ist sozial“

### **3. Die Vollversammlung**

Alle Mitglieder der RAGS waren sich einig, auch in 2005 keine Vollversammlung wegen der allgemeinen Arbeitsbelastung abzuhalten, behalten sich für 2006 aber vor:

- Die bisherige Veranstaltungsform zu verändern und
- 2006 eventuell mehrere Veranstaltungen dieser oder ähnlicher Art durchzuführen.

### **4. Zusammenarbeit mit den Bezirksausschüssen**

Die aktive Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern der Bezirksausschüsse 4 (Schwabing-West) und 12 (Schwabing-Freimann) stellt eine effiziente und zeitnahe Zusammenarbeit der REGSAM-Gremien mit den zuständigen politischen Stadtteilgremien sicher.

Eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der Bezirksausschüsse ist mit der derzeitigen Ausstattung an Zeit bzw. Personal nicht möglich. Selbstverständlich werden Einladungen zu relevanten Themen bzw. Tagesordnungspunkten wahrgenommen.

---

## **5. Projekte und Veranstaltungen**

- Bürgerfest am Hohenzollernplatz
- Fachgespräch „Geriatrische Versorgung in Schwabing“
- Planungsgespräche Am Ackermannbogen
- Planungsgespräche Parkstadt Schwabing

## **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

Für 2006 stehen an: Die Durchführung einer Vollversammlung, Umsetzung des REGSAM-Projekts „München-Sozial – Online-Verzeichnis der sozialen Einrichtungen im Stadtteil“ für die Region, das neue Alten- und Service-Zentrum Schwabing-Ost, Projekte der Arbeitsgruppe „Einsparungen“ und die Fortführung der guten Zusammenarbeit in der Region.



---

**Region** 5, Au - Haidhausen  
**Moderation** Dieter Bolzani



## **1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS)**

Die RAGS in Au/Haidhausen hatte zwei wiederkehrende Themen: die Situation der älteren Migrantinnen und Migranten im Stadtteil und die Beschwerden der Anwohnerinnen und Anwohner über die Zustände auf den öffentlichen Plätzen (z.B.: Orleansplatz, Weißenburger Platz).

Der Facharbeitskreis „Migration und Interkulturelles Leben“ stellte Mitte des Jahres seine Arbeit ein. Gründe: Einrichtungen dieses Fachbereichs arbeiten oft überregional; die Kürzungen lassen nur noch einen begrenzten Spielraum für regionale Treffen; das Thema „Migration“ betrifft alle Bereiche der sozialen Arbeit. Die RAGS einigte sich darauf zu achten, dass alle Facharbeitskreise die spezifischen Fragestellungen dieser Bevölkerungsgruppe weiterhin berücksichtigen. Für die Situation der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wurde ein Fachtag „Altenhilfe und Migration in Au/Haidhausen“ in Kooperation mit der ÖAG veranstaltet.

Weitere Themen:

- Kuratorium von REGSAM; Wahl eines Delegierten und seines Stellvertreters
- Regionale Homepage
- Neuorganisation Stadtteilstiftung
- BA-Budget
- Sozialräumliche Konzeptentwicklung der offenen Jugendarbeit

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK)**

Zentrales Thema des FAK „ÖAG / Alte Menschen“ war 2005 die Situation der älteren Migrantinnen und Migranten. Eine Einführung zu diesem Thema gab es durch Donna Mobile. Desweiteren wurde auch das Projekt „Kultursensible Altenarbeit“ vorgestellt.

Die Veränderungen im Fall eines Krankenhausaufenthaltes wurden differenziert betrachtet:

- Einführung der Fallpauschale bei Krankenhausaufenthalt
- Versorgung nach der Entlassung zuhause.

Über das Projekt „Das persönliche Pflegebudget“ diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgiebig. Selbstverständlich waren auch in diesem FAK die Neuerungen durch die Einführung von SGB II und SGB XII Gegenstand von Information und Diskussion.

In der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugend Haidhausen/Au (AGKJ) standen vor allem, neben einem intensiven Austausch von Informationen und Neuigkeiten aus

---

den Einrichtungen, dem Stadtteil bzw. der Region und der Situation der Kinder und Jugendlichen, die folgenden Themen im Fokus:

- Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten der Konsolidierung
- positive Lobbyarbeit unter dem Motto „München ist sozial“ sowie
- Optimierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Außerdem begannen die Jugendeinrichtungen mit der Konzeptentwicklung nach dem sozialräumlichen Ansatz.

Darüber hinaus veranstaltete die AGKJ ein Fußballturnier für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 21 Jahren, eine Kinderrechte-Wahl, eine Präsentation mit Aktionsprogramm am Stadtteilfest sowie eine Stadtteilralley in Kooperation mit den Hauptschulen.

Besonders hervorzuheben ist auch in diesem Jahr wieder die engagierte, kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit der einzelnen Einrichtungen, die bereits schon seit vielen Jahren in diesem Arbeitsgremium besteht.

### **3. Die Vollversammlung**

Die RAGS einigte sich auch 2005 darauf, von einer Vollversammlung abzusehen. Für 2006 ist eine Veranstaltung auf den 27.03.2006 terminiert. Thema wird sein: „Lobbyarbeit für Soziales in Au/Haidhausen“.

### **4. Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss**

Die aktive Teilnahme eines BA-Mitglieds in der RAGS stellt eine effiziente und zeitnahe Zusammenarbeit der REGSAM-Gremien mit den zuständigen politischen Stadtteilgremien sicher.

Eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der Bezirksausschüsse ist mit der derzeitigen Ausstattung an Zeit bzw. Personal nicht möglich. Selbstverständlich werden Einladungen zu relevanten Themen bzw. Tagesordnungspunkten wahrgenommen.

### **5. Projekte und Veranstaltungen**

- Fachtag „Altenhilfe und Migration im Stadtteil“
- Stadtteilfest
- Sozialräumliche Konzeptentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit

### **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

- Umsetzung des REGSAM-Projekts „München-Sozial – Online-Verzeichnis der sozialen Einrichtungen im Stadtteil“
- Vollversammlung zum Thema „Lobbyarbeit für Soziales in Au/Haidhausen“
- Ziele des Fachgesprächs „Altenhilfe und Migration im Stadtteil“



---

**Region** 6/7, Sendling / Sendling - Westpark  
**Moderation** Martina Hartmann



## 1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS)

Die RAGS traf sich im Berichtszeitraum 7 mal, jeweils 2-3 Stunden. Die Sitzungen fanden räumlich in den Einrichtungen statt, das Protokoll wurde reihum geschrieben. Als Delegierter für das Kuratorium blieb Kai Weber gewählt. Schlüsselperson, weitere Schlüsselpersonen sind der Leiter des Caritaszentrums, eine Mitarbeiterin des ASD/SBH-SW sowie der Konrektor einer Hauptschule aus Sendling-Westpark. Die beiden zuständigen Bezirksausschüsse sind jeweils mit einem/r Delegierten in der RAGS vertreten.

Folgende Schwerpunktthemen wurden behandelt:

- Angebote für Jugendliche im 7. Stadtbezirk
- Moschee in Sendling  
Die geplante Moschee in Sendling wurde in allen Facharbeitskreisen und in der RAGS diskutiert, insb. wie REGSAM dazu beitragen kann, die Akzeptanz dieser Einrichtung in der Nachbarschaft zu erhöhen. Beim Straßenfest in der Daiserstraße stellte DITIM (Bauherr der Moschee) in Anbindung an den REGSAM-Stand die Pläne aus.
- Umwandlung des ASD-Süd in SBH-SW mit dem damit verbundenen Umzug
- Soziale Gemeinbedarfsfläche Theresienhöhe/Bewohnertreff
- Pflegerische Versorgung in der Sozialregion:  
Diskussion des Stadtratsbeschlusses und die Auswirkungen für die Region
- Neubau eines Seniorenwohnheims für gehobene Einkommensgruppen am Greinerberg:  
Der geplante Neubau am Greinerberg durch einen amerikanischen Investor und der damit verbundene Wegfall von Pflegeplätzen für die Zielgruppe des Sozialreferats führte zu einer intensiven Diskussion mit Antragstellung in beiden Bezirksausschüssen. Gefordert wurde zumindest eine Tagesbetreuungseinrichtung für den Bedarf in der Region mitzubauen. Nach derzeitigem Sachstand scheint der Bauherr hierzu gesprächsbereit.
- Schließung der Mütter- und Väterberatungsstellen  
Die Schließung der Mütter- und Väterberatungsstelle bedeutet für die Region einen großen Verlust, da die Stelle in Sendling immer gut besucht war und wirklich präventiv arbeitete. Der diesbezügliche Antrag, der vom BA 6 übernommen wurde, hatte leider keine Wirkung.
- Planung, Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung zu den MAW-Stellen
- Meine Aufgaben für die RAGS:
- Vorbereitung der RAGS-Sitzungen, Moderation, Protokollversand, Nachbereitung
- Erledigung von Aufträgen aus der RAGS

- 
- Kontakt zu den Bezirksausschüssen, Vertretung der Anträge
  - Datenpflege und Aktualisierung der gesamten Datenbank im Hinblick auf den Stadteilführer online "München sozial"
  - Gestaltung und Pflege der Regionsseiten der REGSAM-Homepage

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK)**

In der Region gab es auch 2005 vier Facharbeitskreise. Der FAK Alte Menschen und der FAK Interkulturelle Arbeit trafen sich jeweils vier mal und bearbeiteten bestimmte Schwerpunktthemen. Der FAK Kinder, Familie, Bildung und der FAK Jugend trafen sich jeweils 6-8 mal und arbeiteten eher projektorientiert. Mit diesen beiden Arbeitskreisen gab es eine gemeinsame Sitzung. Die Treffen fanden jeweils abwechselnd in den Einrichtungen statt, Einladungen und Protokolle wurden entweder durch die FAK-SprecherInnen oder durch die Einrichtungen selbst verschickt.

### FAK Kinder, Familie, Bildung

Der FAK ist weiterhin der stärkste und aktivste in der Region. Neben den Schwerpunktthemen waren die verschiedenen Auswirkungen von Hartz IV immer wieder Thema im FAK. Leider konnten die Kindertagesstätten aufgrund der wachsenden Arbeitsbelastung kaum mehr am FAK teilnehmen. Hier dürften die zunehmenden Ganztagesgruppen in den Kindertagesstätten eine Rolle spielen. Aus diesem Grund ist für 2006 wieder ein Kindergartenfachtag speziell für die ErzieherInnen geplant. Nach langer Zeit erhielt der langjährige alleinige FAK-Sprecher Unterstützung durch einen Kollegen, der seine Vertretung übernahm. Schwerpunktthemen waren:

- Gewaltprävention/Ansätze und Projekte in der Region (Jahresziel 2005)
- Moschee in Sendling
- Geplante Schließung der Mütter-/Väterberatungsstellen
- Auswirkungen Hartz IV
- Vorbereitung und Durchführung des 3. Pädagogischen Tages, diesmal für die Grundschulen des 7. Stadtbezirkes
- Entwicklungen und Neuigkeiten aus den Einrichtungen

### FAK Jugend

Der FAK arbeitete stark projektorientiert. Positiv war die regelmäßige und engagierte Präsenz der Jugendbeamten, so dass die Situation der Jugendlichen in Sendling und aktuelle Problematiken regelmäßig eingebracht werden konnten. Hier fand eine sehr intensive Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen statt, oft bezogen auf einzelne Jugendliche oder bestimmte Gruppierungen.

Nach einer kritischen Reflexion der eigenen Arbeit ging der FAK mit neuer Motivation und Jahresplanung in das Jahr 2006. Es wurden 2 neue AnsprechpartnerInnen gefunden, die nicht nur für mich als Moderatorin, sondern auch für die Sprecher des FAK Kinder, Familie, Bildung die Zusammenarbeit

---

gewährleisten. Die Zusammenarbeit zwischen dem FAK Kinder, Familie, Bildung und FAK Jugend klappte anlässlich des Pädagogischen Tages wieder sehr gut.

Schwerpunktthemen:

- Moschee/Türkisch-Islamisches Zentrum
- Planung/Durchführung eines Volleyball-Turniers
- Vorstellung des neuen Trägers für Jugendmigrationsberatung
- Jugendliche in Sendling/Aktuelle Problematiken
- Bedarf nach einem Treffpunkt für Jugendliche in Sendling-Westpark
- Beteiligung am Pädagogischen Tag

#### FAK Interkulturelle Arbeit

Trotz der zunehmenden Schließung von migrationsspezifischen Einrichtungen bestand der FAK kontinuierlich und arbeitete teils einzelfallbezogen, teils themenorientiert. Schwerpunktthemen waren die Auswirkungen von Hartz IV speziell auf MigrantInnen und das neue Zuwanderungsgesetz. Es wurde angedacht, die Vernetzung zu den Einrichtungen des angrenzenden 19 Stadtbezirkes zumindest punktuell anzugehen, z.B. mit einer gemeinsamen Veranstaltung.

#### FAK Alte Menschen

Der FAK hatte starken Informations- und Fortbildungscharakter, da zu den Schwerpunktthemen immer wieder ReferentInnen und Gäste eingeladen wurden. Themen waren:

- Vorstellung des neuen Wohnprojektes ARO 66
- Vorstellung der Freiwilligen-Agentur "Tatendrang", Versicherungsschutz bei ehrenamtlicher Tätigkeit
- Sturzprophylaxe in der Pflege
- Greinerberg
- Neue Konzeption der ASZ/neue Betreuungsangebote
- Neustrukturierung des ASD Süd ins SBH
- Meine Aufgaben für die Facharbeitskreise:
- Unterstützung der Selbstorganisation
- Kontakte, Unterstützung und Motivation der SprecherInnen und AnsprechpartnerInnen
- Moderation von Veranstaltungen der FAKs, Unterstützung bei der Organisation von Projekten und Veranstaltungen
- wenn möglich Teilnahme an den FAK-Sitzungen

### **3. Die Vollversammlung**

Die Vollversammlung war gut besucht und hatte ihren Schwerpunkt im gegenseitigen Kennenlernen und im Austausch. Auch in einer "alten" REGSAM-Region ist dieser Aspekt immer wieder wichtig, da viele neue Einrichtungen und

---

KollegInnen in die Arbeit einsteigen und bei der FAK-Arbeit oft nicht der Raum für den notwendigen Austausch bleibt.

#### **4. Zusammenarbeit mit den Bezirksausschüssen**

Die Zusammenarbeit mit dem BA 6 war aufgrund meiner eigenen Mitgliedschaft weiterhin sehr gut und konstruktiv. Mit dem BA 7 als gesamtes Gremium war die Zusammenarbeit themenorientiert (z.B. Greinerberg), der BA war jedoch über die Delegierte regelmäßig in die Arbeit der RAGS eingebunden.

#### **5. Projekte und Veranstaltungen**

- Vernetzungstreffen des FAK Kinder, Familie, Bildung mit (Schul-)ÄrztInnen, Kinder- und JugendtherapeutInnen sowie LogopädInnen der Region
- Pädagogischer Tag für Grundschulen des 7. Stadtbezirkes  
In diesem Jahr gab es auf Wunsch der Schulen eine Arbeitsgruppe zum Thema "Sinti und Roma", die sehr gefragt war. Insgesamt nahmen 2005 ca. 50 Lehrkräfte aus 4 Grundschulen am Pädagogischen Tag teil (Jahresziel 2005)
- Veranstaltung im SBH Plinganserstraße zu den MAW-Stellen  
Die Veranstaltung wurde von der RAGS 6/7 geplant, eingeladen waren die Einrichtungen der Regionen 6/7, 19 und 20. Auf Betreiben des ARGE-Leiters des Hauses, der die Veranstaltung sehr unterstützte, wurden auch die anderen SBHs eingeladen, die auch sehr rege an der Veranstaltung teilnahmen. (Jahresziel 2005)

#### **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

- München sozial, Online-Verzeichnis für soziale Einrichtungen im Stadtteil – Einstellung der Einrichtungen aus Sendling und Sendling-Westpark
- Pädagogischer Tag für Hauptschulen 7. Stadtbezirk
- Auflistung von Kinder- und Jugendangeboten in der Region, speziell auch von Pfarreien und Sportvereinen (Übertrag aus 2005)
- Übergang Schule/Beruf
- Hartz IV und die Folgen für die Familien, Frauen und Kinder
- Beteiligung an der Stadtteilwoche
- Weiterführung der Ergebnisse aus der MAW-Veranstaltung (Kontakte zur lokalen Ökonomie)
- Lobbyarbeit für Soziales



---

**Region** 8/25, Schwanthalerhöhe / Laim  
**Moderation** Wolfgang von Sivers



## **1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS) Schwanthalerhööh/Laim**

Die RAGS Schwanthalerhööh/Laim tagte im Berichtszeitraum vier mal. Allgemein ist zu bemerken, dass nicht alle Mitglieder der RAGS regelmäßig teilnehmen konnten. Dieser Umstand erschwert eine kontinuierliche Arbeit und beschränkt die zu diskutierenden Themen. Des weiteren wird in diesen Gremien immer wieder deutlich, dass es wenig gemeinsame Themen für die gesamte Sozialregion gibt und dafür mehr teilregionsspezifische Anliegen und Vorhaben. Eine zentrale Rolle für beide Teilregionen nimmt nach wie vor das Sozialbürgerhaus-Dillwächterstr. ein, das allein schon wegen seiner Lage und Erreichbarkeit für beide Stadtbezirke günstig platziert ist.

Schwerpunktt Themen in der RAGS waren:

- Infoaustausch über Aktuelles aus der Sozialregion
- z. B. Infos aus den Facharbeitskreisen, Berichte vom Seniorenbeirat, Infos aus dem Bezirksausschuss und deren Unterausschüssen
- Hartz IV
- Veränderungen im Sozialbürgerhaus wegen Hartz IV
- Folgen für Familien und Kinder
- Jugendarbeitslosigkeit
- Situation alter Menschen in der Region
- Demenzversorgung und Prävention
- Konsolidierung ab 2007-2011
- Mögliche Auswirkungen in der Sozialregion

Meine Aufgaben für die RAGS waren:

- Vorbereitung der RAGS-Sitzungen, Moderation, Protokoll und Nachbereitung
- Erledigung von Aufträgen der RAGS, Korrespondenz und Verwaltungsaufgaben

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK)**

Die Struktur der Facharbeitskreise ist stabil und bildet die eigentliche Grundlage aller REGSAM-Aktivitäten in der Sozialregion. Alle Facharbeitskreise arbeiten selbständig und kontinuierlich. Die Teilnahme ist relativ stabil. Die Treffen finden jeweils in unterschiedlichen Einrichtungen statt. Aktuelle Infos aus den Einrichtungen ist ständiger Bestandteil in allen Facharbeitskreisen. Darüber hinaus

---

gibt es immer Schwerpunktthemen bzw. Vorhaben in den jeweiligen Arbeitsbereichen.

#### Facharbeitskreis ÖAG-Westend (6 Sitzungen im Jahr)

Schwerpunktthemen waren:

- Neues überarbeitetes Konzept für die ASZs und Planung neuer Angebote zur Umsetzung, speziell Demenzversorgung und Prävention
- Teilnahme am überregionalen Facharbeitskreis „Alte Menschen-Westend-Laim-Hadern“
- Gründung eines Verbundsystems zur ambulanten Versorgung von Demenzkranken und deren Bezugspersonen
- Integrationsangebote für ältere MigrantInnen
- Ziele für 2006:
- Mitarbeit beim Aufbau eines Verbundsystems zur ambulanten Versorgung von Demenzkranken und deren Bezugspersonen
- Ausbau und Weiterentwicklung von Angeboten für ältere MigrantInnen

#### Facharbeitskreis ÖAG-Laim (4 Treffen im Jahr)

Hauptthemen waren:

- Diskussion über Umsetzung des neuen ASZ-Konzeptes
- Erstellung einer Übersicht zur bisherigen Versorgungsstruktur älterer Menschen im Stadtteil
- Mitwirkung bei der Gründung des neuen überregionalen Facharbeitskreises Alte Menschen-Westend-Laim-Hadern
- Ziele für 2006:
- Ausbau des Verbundsystems zur ambulanten Versorgung von Demenzkranken und deren Bezugspersonen
- Verstärkte Kooperation mit benachbarten Einrichtungen und Diensten im Stadtteil zur Vermeidung von Doppelstrukturen und Paralleltätigkeiten bei gemeinsamem Klientel (regelmäßige Fallkonferenzen)
- Beteiligung an der Informationskampagne zum Alzheimer-Jahr

#### Facharbeitskreis Alte Menschen-Westend-Laim-Hadern (2 Sitzungen im Jahr)

Themenschwerpunkte:

- Diskussion der Neufassung des ASZ-Konzeptes
- Bedarfserhebung zur Versorgungsstruktur älterer Menschen in den jeweiligen Einzugsgebieten
- Workshop zur Gründung eines Verbundsystems zur ambulanten Versorgung von Demenzkranken und deren Bezugspersonen
- Ziele für 2006:
- Aufbau des o.g. Verbundsystems und Schaffung einer dazugehörigen Koordinierungsstelle

---

### Facharbeitskreis Kinder-Jugend-Familie-Laim (10 Sitzungen im Jahr)

Hauptthemen waren:

- Organisation und Durchführung vom Laimer Stadtfest
- Projekt Kinderaktionskoffer/Kinderforum
- Drogenpräventionsveranstaltung in Zusammenarbeit mit HS-Fürstenriederstr.
- Spielplatzsanierung Burgkmairwiese
- Erweiterung Gerätepool für Kinder- und Jugendaktivitäten
- Ziele für 2006:
- Protestaktion gegen Nutzungsänderung von ehemaligem Kaufhaus-Beck
- Verbesserung der Spielplatzsituation im Stadtteil
- Lobbyarbeit für Soziales in Kooperation mit dem BA 25
- Fertigstellung der Homepage für die Sozialregion Schwanthalerhöf/Laim
- Laimer Stadtfest 2006
- Ausbau Gerätepool für Kinder- und Jugendaktivitäten

### Facharbeitskreis Kinder-Jugend-Familie-Westend (10 Sitzungen im Jahr)

Themenschwerpunkte waren:

- Planung und Durchführung Internationales Stadtfest Westend
- Kooperation Schule-Jugendhilfe: Veranstaltung eines pädagogischen Fachtages mit der GS-Guldeinstr. und Jugendeinrichtungen, sowie der BSA im Stadtteil
- Projekt Ausbildungsinitiative für Jugendliche im Stadtteil: Veranstaltung mit Schulabgängern, ortsansässigen Firmen, Politikern und Jugendhilfeeinrichtungen zur aktuellen Ausbildungssituation
- Ziele 2006:
- Lobbyarbeit für Soziales im Stadtteil mit dem BA 8
- Ausbau der Kooperation zwischen Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen im Stadtteil
- Planung und Durchführung Internationales Stadtfest Westend
- Meine Aufgaben für die Facharbeitskreise waren:
- Teilnahme an den Facharbeitskreisen und bei Bedarf Moderation und Protokoll
- Unterstützung der SprecherInnen, ständiger Kontakt und Austausch, bei Bedarf Vertretung
- Unterstützung und Motivation der FAK-Mitglieder
- Pflege der Adressdateien

### **3. Die Vollversammlung**

In der Sozialregion Schwanthalerhöf/Laim wurde keine Vollversammlung im Berichtszeitraum durchgeführt. Im nächsten Berichtszeitraum 2006 ist eine Vollversammlung wieder gewünscht und wird im Frühjahr 2006 stattfinden.

---

#### **4. Zusammenarbeit mit den Bezirksausschüssen**

Die Teilnahme an den BA-Sitzungen und der ständige Kontakt zu wichtigen Schlüsselpersonen der BAs in den RAGS-Gremien ist sichergestellt. Gleiches gilt für die Unterausschüsse der BAs, insbesondere für die Unterausschüsse Soziales und Kinder-Jugend-Familie.

#### **5. Projekte und Veranstaltungen**

Projekte und Veranstaltungen im Berichtsjahr 2005 sind in den Themenschwerpunkten der Facharbeitskreise beschrieben. Die vorgenommenen Ziele wurden weitestgehend erreicht.

#### **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

Die Ziele und Themen für das nächste Jahr 2006 wurden in den Facharbeitskreisen formuliert und sind unter dem Gliederungspunkt 2 jeweils zu finden.



---

**Region** 9, Neuhausen / Nymphenburg  
**Moderation** Gretel Rost



## 1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS)

**TeilnehmerInnen:** Alle fünf Facharbeitskreise sind mit zwei gewählten Delegierten in der RAGS vertreten. Dazu kommen eine Schlüsselperson aus dem Caritas Zentrum Neuhausen, eine Vertreterin und Schlüsselperson des Sozialbürgerhauses und ein Vertreter des Bezirksausschusses 9. Die zuständige Mitarbeiterin der Sozialplanung hat Gaststatus und kommt bei Bedarf in die Sitzung. Von 13 RAGS Mitgliedern arbeiten vier ehrenamtlich!

**Treffen:** Sechs RAGS Sitzungen wurden durchgeführt, die RAGS trifft sich regelmäßig für 2 Stunden im Altenclub der Arbeiterwohlfahrt im „Wilhelmine Lübke Haus“. Zusätzlich fand in diesem Jahr eine Praxisberatung zum Thema „Leitbild der RAGS“ statt.

**Themen:** Fester Bestandteil jeder RAGS war der Bericht über die Treffen und Aktivitäten der Facharbeitskreise, Projektgruppen, des Kuratoriums, des BA und sowie der Unterarbeitsgruppen und REGSAM Zentral.

### **Jahresthemen der RAGS:**

- Erarbeitung eines Leitbildes der RAGS
- Erstellung des Online Stadteinführers für die Region
- Erhalt des ASZ Neuhausen
- Planung der Homepage

## 2. Die Facharbeitskreise (= FAK)

**ÖAG/ Facharbeitskreis Alte Menschen:** Der FAK verfügt über einen sehr großen Verteiler. Wichtiger Bestandteil des FAK ist die Information und der Austausch unter den teilnehmenden Einrichtungen.

### **Themen:**

- Abgleich der Angebote und Dienstleistungen innerhalb der ÖAG, vor allem die Bereiche: bürgerschaftliches Engagement, pflegende Angehörige, Demenzkranke
- Referat zu Parkinson, Kunsttherapie für Demenzkranke, Pflegebudget und zum „Reflektierten Umgang mit Ehrenamtlichen“
- Verbesserung der Häuslichen Versorgung
- Bündelung von Ressourcen innerhalb der ÖAG

**Veranstaltungen:** „Diagnose Alzheimer“ Dr. Barbara Romero

### **Jahresthemen 2006**

- Lobbyarbeit für den sozialen Bereich, insbesondere Altenarbeit
- Informationen zu Gesetzesänderungen zum Betreuungsrecht und
- Vorsorgevollmacht
- Alternative Wohnformen im Alter

- 
- Ältere Migranten im Stadtteil
  - Ambulante Ergotherapie

Unterarbeitsgruppen: Barrierefreies Planen und Bauen / alternative Wohnformen für alte Menschen, Demenzerkrankungen, Bürgerschaftliches Engagement, Pflegende Angehörige, Beratung und häusliche Versorgung (Fallmanagement)

### **Vernetzte Versorgung:**

Dieser Facharbeitskreis gründete sich neu in der Region um die Versorgung erwachsener Menschen auch nach Krankenhausaufenthalten zu verbessern. Dazu ist die Einbeziehung der Krankenhäuser, der behandelnden Ärzte und der Pflegedienste von besonderer Bedeutung! Zwei Treffen haben bisher stattgefunden, Fachleute aus Pflegediensten, dem SBH und aus der Altenarbeit beteiligen sich bisher. Hauptaufgabe des FAK ist es, Netzwerke in der ambulanten Versorgung zu bilden. Wissen und Erfahrung sollen gewinnbringend ausgetauscht werden.

### **Jahresthemen 2006**

- Kennen lernen der Krankenhäuser in der Sozialregion 9/ 10
- Kennen lernen der verschiedenen Sozialdienste in den Krankenhäusern
- Palliativstation der Barmherzigen Brüder
- Palliativmedizin in der ambulanten Versorgung

### **Ökumenische Nachbarschaftshilfe:**

Die Nachbarschaftshilfen der Kirchengemeinden des Stadtviertels gehören zu diesem Kreis und nehmen regelmäßig an den Treffen teil. Der Austausch der Nachbarschaftshilfen wie auch die fachliche Inputs bestimmen die Treffen. Diese finden ca. vier mal jährlich in wechselnden Einrichtungen oder Pfarrzentren statt. Eine Fortbildung zum Thema „Rechtliche Fragen für Ehrenamtliche“ wurde für den Facharbeitskreis durchgeführt.

### **Elementarpädagogik:**

Einrichtungen wie Kinderkrippen, Kindergärten und Beratungsstellen gehören zum Verteiler des FAK, sechs mal jährlich finden Treffen statt, rotierend in verschiedenen Einrichtungen. Im Mittelpunkt steht der Austausch der teilnehmenden KollegInnen.

Themen:

- Elternschule und Elternbefragung
- Bayr. Kindertagesstättenbildungsgesetz
- Bayr. Bildungs- und Erziehungsplan
- Erziehungspartnerschaften
- Fachaufsicht für Kindergärten

Veranstaltung: Gemeinsam mit dem FAK München Mitte im Wichernzentrum zu „AD(H)S“ - Wie es erkannt werden kann und was für die betroffenen Kinder und deren Eltern hilfreich ist.

---

## **Jugend:**

Im Verteiler des FAK sind verschiedene Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und Jugendhilfe des Stadtviertels, wie auch Vertreterinnen des BA. Die Treffen finden sechs mal im Jahr in den Jugendeinrichtungen im Stadtteil statt.

Themen:

- Interkulturelles Lernen
- Erhalt der Streetwork Stelle für NNG
- Gewaltprävention bei Jugendlichen
- Aikido Konzept, Frau Bruce Boye
- Statistik des 9. Stadtbezirks
- Schule und offene Jugendhilfe

Für das neue Jahr ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Schule geplant, konkret soll das ein Projekttag an der Alfons Schule sein.

## **3. Die Vollversammlung**

Die Vollversammlung im Neuhauser Trafo beinhaltete ein Referat von Prof. Heiner Keupp zum Thema „Förderung von Bürgerengagement: Chance, Aufgabe oder Bedrohung der professionellen sozialen Arbeit.“ Ich stellte meine Arbeit für REGSAM in der Region vor, und schilderte die Aktivitäten von REGSAM Zentral. Die Facharbeitskreise stellten ihre Arbeit dieses Mal in schriftlicher Form vor. Die Vollversammlung fand eine geringe Resonanz sowohl in der Fachbasis wie auch bei den BürgerInnen. Gründe dafür und Alternativen werden in den Facharbeitskreisen diskutiert werden!

## **4. Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss**

Die regelmäßige Teilnahme eines fachkundigen Vertreters des BA 9 an der RAGS bietet eine ideale Grundlage für die Kooperation. In allen Facharbeitskreisen und Projekten sind zudem engagierte VertreterInnen des BA beteiligt. Meine Besuche in den Bürgerversammlungen, BA Sitzungen und die Information durch die Protokolle verschaffen mir einen Einblick in die Belange der Bürger im Stadtviertel. Der BA unterstützte die RAGS bei Anträgen!

## **5. Projekte und Veranstaltungen**

Siehe Punkt Facharbeitskreise

## **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

- Auseinandersetzung mit der Frage der Konsolidierungsdiskussion und an der Lobby für Soziales
- Erstellung der Homepage für die Region Neuhausen Nymphenburg



---

**Region** 10, Moosach  
**Moderation** Gabriele Hebler



## **1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS) Moosach**

Mitglieder der RAGS Moosach sind die SprecherInnen und StellvertreterInnen der vier Facharbeitskreise, sowie als Schlüsselpersonen die Vorsitzende des Unterausschusses für Soziales beim BA 10 und die Geschäftsführerin des Kultur- und Bürgerhauses Pelkovenschlössl. In beratender Funktion kommen der Leiter des Sozialbürgerhauses Neuhausen/Moosach (SBH NM) – Soziales, die räumliche Sozialplanerin sowie eine Vertreterin aus der Münchner Werkstatt für G'sundheit (MAG's) hinzu. Die RAGS Moosach tagte im Jahr 2005 fünf Mal.

Aktuelle Berichte aus FAK, BA, REGSAM Büro und REGSAM Kuratorium standen im Mittelpunkt aller RAGS Sitzungen. Sie wurden um Informationen zu laufenden Projekten und Entwicklungen ergänzt (vgl. P. 5). In einer erweiterten RAGS Sitzung zum Komplex „Wohnen/ Verbesserung der Wohnsituation in Moosach“ wurden insbesondere Angebote für Kinder und Jugendliche im Wohngebiet Dillinger-/Lauinger Straße angemahnt. Weitere Topics waren der Fortbestand des Bewohnertreffs Karlinger Straße, der schlechte Zustand vieler Sozialwohnungen u.v.a.m.

Die RAGS wurde über das Projekt der AG Vernetzung (SBH NM und AEH-Team der Sozialregion) wie auch über das REGSAM Online-Verzeichnis „München Sozial“ informiert. Beide Projekte decken sich in großen Teilen; das Projekt der AG Vernetzung hat aber noch weitere Zusatzmodule (Austauschforum u.a.) in Passwort geschützten Bereichen. Die Entscheidung, ob und wie viele Ressourcen von REGSAM Moosach in das Projekt der AG Vernetzung einfließen sollen, ist auf Herbst 2006 verlagt.

Die RAGS ließ sich über die neue Struktur und Arbeitsweise im Sozialbürgerhaus informieren. Der regionale REGSAM Flyer und der Ressourcenpool von Moosacher Einrichtungen wurden aktualisiert. Die RAGS kam zu der Entscheidung, dass weder die eigenen Protokolle noch die der FAK ins Netz gestellt werden sollen. Die Geschäftsordnung der RAGS konnte nicht überarbeitet werden, da die neue REGSAM Rahmenvereinbarung noch nicht verabschiedet war.

### **Meine Dienste für die RAGS**

- Vorbereitung und Moderation der RAGS-Sitzungen, Versand von Einladungen und Protokollen, auf Wunsch Hilfestellung bei der Protokollabfassung
- Verwaltung des Regions-Budgets
- Informationsdrehseibe

---

## RAGS Aufträge an mich

- Kooperation mit der MAG's und anderen ProjektpartnerInnen
- Beteiligung am Aufbau des REGSAM Online-Verzeichnisses „München Sozial“
- Überarbeitung und Vervielfältigung des REGSAM Moosach Flyers
- Formale wie inhaltliche Neugestaltung und Pflege des Internet-Auftritts von REGSAM Moosach mit Hilfe der bisherigen Webmasterin und mit vielen Anregungen und konkreten Wünschen aus FAK und RAGS; der regionale Ressourcenpool ist online.
- Providerwechsel (weg von der eigenständigen, regionalen Seite [www.regsam-moosach.de](http://www.regsam-moosach.de)) hin zur zentralen REGSAM Homepage [www.regsam.net.de](http://www.regsam.net.de))

## 2. Die Facharbeitskreise (= FAK)

Alle FAK griffen folgende Themen auf: Neues aus den Einrichtungen, Vorstellung neuer oder noch wenig bekannter Einrichtungen, Infos aus und für die RAGS sowie zum Stand der verschiedenen laufenden Projekte, Bedarfe und Handlungsnotwendigkeiten, Kooperation mit der MAG's beim Aktionstag, Konzeptentwicklung für die jeweilige Eigendarstellung in REGSAM Flyer und Internet, Information und Meinungsbildung über das Projekt der AG Vernetzung, Ziele für das folgende Jahr, Meinungsbildung über Teilnahme an Konsolidierungsdebatte und Lobby-Arbeit für Soziales. Einzelne Mitglieder der FAK haben sich zusätzlich bei übergreifenden Projekten und Veranstaltungen (MAG's, Stadtteilkulturtage, Verbundvorhaben etc.) beteiligt.

Der **FAK Alte Menschen** hat sich 2005 zu fünf Sitzungen getroffen. Ein Schwerpunkt lag in der Vorbereitung und Durchführung der zweitägigen, gut besuchten Seniorenmesse mit Vorträgen und zahlreichen Ausstellern. Fachspezifische Hinweise und Informationen über Gesetzesänderungen ergänzten die Tagesordnungen (z.B. neues ASZ-Konzept, Betreuungsgesetz). Die Senioren-Sozialdienste von Moosach sind gut miteinander vernetzt. Der FAK begrüßt die Idee einer Vernetzung der ambulanten Pflegedienste von Nymphenburg-Neuhausen *und* Moosach in einem gemeinsamen Gremium.

Der **FAK Eltern, Kind, Erziehung** hat sich nach der Neuorganisation 2004 eine gute Arbeitsbasis geschaffen und expandiert in seiner Mitgliederzahl. Es gab acht Sitzungen in 2005. Der FAK ließ sich von verschiedenen ReferentInnen zu Themen wie Kindertagesbetreuungs Börse, Kinderrechtewahl, Migrationserstberatung und Qualitätssicherung und -entwicklung für städtische Kindertagesstätten informieren. Der FAK freute sich, dass mit der Einweihung des Wasserspielplatzes an der Pelkoven-/Hanauerstraße ein REGSAM Projekt von 1999 realisiert werden konnte.

---

Die Mitglieder des **FAK Jugend „Stadtteiltreff“** tagten 2005 sieben Mal um jugendspezifische und -pädagogische Fachthemen aufzugreifen und gemeinsame Projekte wie die Lehrstellenbörse zu planen, sich über das Modellprojekt Streetwork-Jugendzentren-Schulsozialarbeit oder das Projekt „Schule mal anders“ zu informieren. Die bisherige Schulsozialarbeiterin von der Leipziger Straße konnte trotz ihrer Stundenaufstockung auf eine Vollzeitstelle in Moosach verbleiben, so dass die Kontinuität der bestehenden Projekte sichergestellt werden konnte. Dieser Erfolg ist dem gemeinsamen Einsatz von FAK und Moderation, BA und einem Mitglied des Stadtrats zu verdanken, der nur aufgrund der guten Vernetzung über REGSAM möglich war.

Der **FAK Kontakte Information Kultur** hat sich konsolidiert und wird weiter geführt; sechs Sitzungen waren es 2005. Der FAK KIK hat mit Hilfe einer Projektgruppe die 10. Moosacher Stadtteilkulturtag organisiert und durchgeführt und gemeinsam mit der MAG's den Aktionstag „Moosach bewegt sich“ vorbereitet und organisiert. Für beide Projekte waren zahlreiche weitere, separate Treffen notwendig (mehr zu den Projekten siehe P. 5).

Ich unterstützte die Tätigkeit der FAK durch Informationsweitergabe, Austausch und (wechselseitige) Beratung mit den FAK-SprecherInnen. Ich nahm gelegentlich an den FAK Sitzungen teil, moderierte auf Wunsch Sitzungen, z. B. bei der Zielfestlegung, und vermittelte Kontakte z. B. zum Staatlichen Schulamt.

### **3. Die Vollversammlung**

Die Vollversammlung wurde auf Wunsch der RAGS zunächst vom November 2005 auf Ende Januar 2006 verlegt und dann erneut auf Anfang April 2006 verschoben. Sie soll dann für den Zeitraum 2005/6 gelten.

### **4. Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss**

Der Kontakt zum BA 10 wird über die regelmäßige und engagierte Teilnahme der BA Vorsitzenden bzw. der Vorsitzenden des Unterausschusses Soziales an den RAGS- und FAK-Sitzungen gehalten. Die BA-Geschäftsstelle schickt mir die Einladungen und Tagesordnungen der BA Sitzungen.

### **5. Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen**

Ich beteiligte mich am konzeptionellen Aufbau des REGSAM Online-Verzeichnisses sozialer Einrichtungen „**München Sozial**“. Dazu waren viele Sitzungen innerhalb der Projektgruppe im REGSAM Büro notwendig, zum Teil auch mit dem Leiter des SBH NM. Nach der Überarbeitung, Aktualisierung und Ergänzung der Moosacher Adress-Datei, schrieb ich Ende Juni alle sozialen, schulischen und

---

gesundheitsbezogenen Einrichtungen von Moosach an und warb um ihren Eintrag im Online-Verzeichnis.

Eine Projektgruppe unter Federführung der Sprecherin des FAK KIK veranstaltete die **10. Moosacher Stadtteilkulturtage**, die den 3.500 BesucherInnen ein buntes Spektrum an kulturellen Veranstaltungen für Alt und Jung boten. Dank des freien Eintritts und des überwiegend ehrenamtlichen Engagements der Projektgruppe und aller weiteren UnterstützerInnen (finanziell und tatkräftig) gab es in Moosach 10 Tage lang „Kultur für alle“. Mein Part war die Mitarbeit an den Zuschussanträgen an BA und Kulturreferat sowie die Sorge um Versicherungsschutz für die Veranstaltungen. Da der Umfang der Kulturtage inzwischen sehr angewachsen ist und zudem das Kulturreferat die Kriterien der Bezuschussung ändern wird, wird der Organisationsaufwand so hoch, dass er nicht mehr ehrenamtlich bewältigt werden kann. Die Kulturtage 2006 werden deshalb zwar wieder unter der Trägerschaft von REGSAM, aber nur in sehr komprimierter Form stattfinden.

Ein wichtiger Kooperationspartner war die **Münchener Aktionswerkstatt G'sundheit (MAG's)**, die sich 2005 zum letzten Mal aktiv für die Gesundheitsförderung insbesondere von benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Moosach einsetzte. Nach einem groß angelegten „Halbzeit-Workshop“ zu Jahresbeginn, an dem sich viele soziale Einrichtungen und der BA 10 beteiligten, wurde gemeinsam mit dem FAK KIK der **Aktionstag „Moosach bewegt sich“** geplant, der als Freiluft-Veranstaltung für die Nachbarschaft konzipiert worden war. Wegen des schlechten Wetters musste er zwar leider abgesagt werden, doch können Konzept und die entstandenen Ideen und vor allem das Netz an ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bei einer möglichen erneuten Ansetzung genutzt werden. Ich übernahm die Abklärung des Versicherungsschutzes sowie den Abschluss einer Haftpflichtversicherung für die Kletterwand.

Zum **Runden Tisch Dillinger-/Lauinger Straße** hatte das Amt für Wohnen und Migration Ende Februar auf Antrag des BA 10 eingeladen, um mit Hilfe der Fachkompetenz sozialer Einrichtungen vor Ort die Situation in diesem Wohngebiet zu analysieren, den Bedarf zu konkretisieren und zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, die Angebote zu ergänzen. Ich lieferte auf Anfrage Namen und Adressen für die Einladungsliste und wurde nach verwaltungsinternen Planungslagen zum jeweiligen Planungsstand informiert. Aufgrund des Interesses der Berliner „Arche“ e.V. und dank dem engagierten Einsatz von Verwaltung, BA und REGSAM gibt es begründete Hoffnung auf eine Erweiterung des Angebots in 2006.

Die Förderung der Integration von MigrantInnen in Städten und Wohnquartieren steht im Zentrum des Verbundvorhabens **„Zuwanderinnen und Zuwanderer in der Stadt“**, das von Januar 2004 bis September 2006 läuft. Die Landeshauptstadt München beteiligt sich mit dem Untersuchungsgebiet München Moosach am bundesweiten Projekt, für dessen Durchführung die Meinung der sozialen

---

Einrichtungen vor Ort gefragt ist. Ich übernahm deshalb gemeinsam mit der Projektkoordinatorin aus dem Amt für Wohnen und Migration Adressenauswahl und Einladung aller am Thema Migration in Moosach Interessierten zum Arbeitstreffen im Februar 2005. Anfang Dezember fand ein weiteres, hochkarätig besetztes Treffen statt, um die „Empfehlungen zur stadträumlichen Integrationspolitik“ und den Zwischenbericht „Fallstudienstadt München – Untersuchungsgebiet München Moosach“ zu diskutieren und weitere Schritte zur Umsetzung zu verabreden.

Im September wurde ich zur Sitzung der **Projektgruppe „Qualifizierung der Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen in Sozialregion 6“** ins Amt für Wohnen und Migration eingeladen und über Stand und Ziele des Projekts informiert. Ich habe diese Informationen an die FAK weitergeleitet und die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit zwei Mal in die RAGS eingeladen, um über das Projekt zu informieren (siehe auch Ziele 2006).

## **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

- Die sozialen Einrichtungen von Moosach sind im Online-Verzeichnis „München Sozial“ eingetragen.
- Die sozialen Einrichtungen in Moosach sind über die Aufgaben und Möglichkeiten der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit (FaSt) beim SBH NM informiert, damit sie ihre Klientel bei Wohnungsproblemen frühzeitig zur Beratung an die Fachstelle weiter leiten können.
- Es ist geprüft, ob eine Neuauflage des Verzeichnisses für soziale und kulturelle Einrichtungen „Suche in Moosach“ möglich ist.
- Es ist geklärt, ob sich REGSAM an den Moosacher Kulturtagen beteiligt.



---

**Region** 11, Milbertshofen - Am Hart  
**Moderation** Friederike Goschenhofer de Haas



## **1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS)**

Die RAGS trat zu 7 Sitzungen zusammen.

Die Themen waren: Die Situation der ambulanten und stationären Pflege im 11. Stadtbezirk (2 ReferentInnen) (**Regionsziel 2005**); Vorstellung von „Einspruch e.V.“ und seines Beratungsangebots für Hartz IV-EmpfängerInnen (**Regionsziel 2005**); Sozialraumorientierung im Stadtbezirk in der Jugend- und Altenhilfe (**Regionsziel 2005**); Bürgerschaftliches Engagement ( 3 ReferentInnen ) (**Regionsziel 2005**); das neue ASZ-Konzept; Jahresauswertung „Ein Jahr neues REGSAM im 11. Stadtbezirk“ (**Regionsziel 2005**); Selbstverständnis der RAGS; Planung der Vollversammlung (**Regionsziel 2005**); Berichte aus der Sozialplanung; das Sozialbürgerhaus unter neuer Leitung stellt sich vor.

Zu meinen Aufgaben gehört die Einladung, inhaltliche Vorbereitung und Erstellung der Tagesordnung, Leitung der Sitzung und Protokollergänzung/-versand.

Im Auftrag der RAGS nahm ich Koordinations-Termine mit der Verwaltung wahr: dem Schulreferat, dem Jugendamt (Regionalbeauftragte der offenen Kinder- und Jugendarbeit) und dem ASD-Nord 1, der Sozialplanung, ebenso wie mit TrägervertreterInnen (Jugendmigrationsdienst und Migrationsdienste der AWO). Ich besuchte weitere Gremien wie IKARUS, Schul- und Jugendhilfe-Konferenz für den Münchener Norden“, „Runder Tisch „Gesundheit“ für den Münchener Norden des RGU, und vertrat REGSAM 11 auf vier Jubiläen und Eröffnungsfeiern von Institutionen im 11. Stadtbezirk. Die Einladung zum Empfang des Bundestagsabgeordneten des Münchener Nordens nahm ich als REGSAM-Moderatorin wahr.

Die RAGS stellte schriftliche Anfragen zur Versorgung der SeniorInnen im 11. Stadtbezirk, zu Kom-Pro-Wohnen Karlstein-/Ingolstädter Str. und stellte einen Antrag an den BA zur Errichtung einer WG für Demenzkranke im Sanierungsgebiet Harthof. Der BA übernahm dieses Anliegen und stellte einen entsprechenden Antrag an die LH München.

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK)**

Die REGSAM-Fachbasis setzt sich auch in 2005 aus 6 Facharbeitskreisen und 3 fachübergreifenden, regionalen Arbeitskreisen zusammen.

### **Der AK Kinder Milbertshofen**

beschäftigte sich auf 7 Treffen mit den Inhalten: Bedarfsdeckung bei HPTs; Themenplanung 2005; Einschulung; Dyskalkulie; Bildungs- und Erziehungsplan; QSE-System in städtischen Kindertagesstätten; Offene Arbeit mit Schulkindern;

---

Sucht und Suchtprävention; Infobörse; Themensammlung und Terminplanung für 2005/2006 und TVöD (neues Tarifrecht für den öffentlichen Dienst).

#### **Der AK Jugend Milbertshofen**

behandelte auf 5 Sitzungen folgende Themen: Zusammenarbeit Schule – Jugendhilfe unter dem Aspekt Ganztagsbetreuung; Planungen und Informationen über Vorbereitung des Fachgesprächs Schule-Jugendhilfe zur Konsolidierung der Kooperation; Vorstellung des Zirkusprojekts; Sozialraumkonzept; Jugendaktionstag 2006; REGSAM-Selbstverständnis.

**Projekt:** *Zirkus Milbertin*: einwöchige Sommeraktion für Kinder.

Es gab eine gemeinsame Sitzung von AK Jugend Milbertshofen und AK Kinder/Jugend Hart-Harthof mit Vorstellung des Projekts: „Sozialraumkonzept im 11.Stadtbezirk“ und des Fachgesprächs Schule – Jugendhilfe.

#### **AK Jugend Harthof/Am Hart**

Vier Treffen mit folgenden Inhalten fanden statt: Planung von Kooperationen und mobilen Aktionen im Stadtteil; Feinplanung Kooperationen Schule – Jugendeinrichtungen im Stadtteil; Vorbereitung Vollversammlung - das sozialpolitische Mandat v. REGSAM; Drogensituation Nordheide; Jahresplanung 2006.

**Projekte:** *Mobile Aktionen auf der Panzerwiese, Kinderbetreuung GU Prager Str., Sportfest Nordheide*

#### **Der AK Lebensqualität**

setzt sich aus hauptamtlich Beschäftigten der sozialen Arbeit sowie – mehrheitlich - aus ehrenamtlich tätigen Frauen in Milbertshofen zusammen. Es gab 8 Treffen im Jahr, dazu 6 themenbezogene „Unterarbeitskreis“-Treffen.

**Projekte** des AK :

*Eröffnung des Spielplatzes Nachbarschaftsgarten Keferloher/Ecke Korbinianstraße* – ein Projekt des AK Lebensqualität im Zusammenhang mit „Sozialer Stadt Milbertshofen“.

(Voraus ging die jahrelange Vorarbeit im AK, mehrere Treffen mit ArchitektInnen, Stadteilladen K 45 und BA – und zur Eröffnung im Jahr 05: Planungstreffen bzgl. der Eröffnungsfeier mit dem Büro für Stadtteilentwicklung);

*Fotoausstellung im Kulturhaus: „Schau mal“ - Milbertshofen aus der Sicht der Kinder* (voran gingen mehrere Arbeitstreffen, Gruppentreffen mit den teilnehmenden Kindern, Jury, Rahmen der Fotos, Aufhängen);

*Gegen „Hundekot auf den Gehwegen“* - Aktion auf dem Stadteilfest;

*Glühwürmchenaktion*: Spiel- und Aktivnachmittag auf dem Gelände des Spielplatzes Nachbarschaftsgarten; Einrichtung eines regelmäßigen *Filmclubs* – bisher 3 Vorführungen;

*„Traumkinder – Kinderträume“* – eine Bilderausstellung von gemalten Träumen und Wünschen von Kindern aus Milbertshofen - Vernissage gemeinsam mit dem Kulturhaus.

---

Die **ÖAG** (Örtliche Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe) **Milbertshofen** hatte 9 Sitzungen mit den Inhalten: Regelmäßiger Austausch über Aktionen und Veranstaltungen der beteiligten Einrichtungen und Dienste; Information zur Fachstelle häusliche Versorgung; Seniorenbeiratswahl (Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen im 11. Stadtbezirk) sowie Einbindung des Beirats in die örtliche Fachbasis Seniorenarbeit; Beiträge zur Verbesserung der stationären Pflege sowie Initiative zur Errichtung einer vollstationären Pflegeeinrichtung im Charakter einer Kombieinrichtung incl. Aufbau von Seniorenwohngemeinschaften im Stadtbezirk 11; Befassung mit dem städt. Gesamtkonzept zur Betreuung von Senioren im Stadtbezirk 11; Teilnahme der Einrichtungen und Dienste an der Bundeskampagne für eine kultursensible Altenhilfe; Information über das Modell der Pflegebudgets; Informationen: zur ASZ-Reform und Begleitung der konkreten Veränderungen im ASZ-Milbertshofen, zum Angebot "Pflege rund um die Uhr", über das Pilotprojekt "Betreutes Wohnen Zuhause", zur Zukunft/Nachnutzung des Zita-Heims, über die Münchner Tafel in Milbertshofen sowie zur REGSAM-Struktur mit Diskussion des Selbstverständnisses.

**Projekt:** *Organisation und Durchführung der 27. Milbertshofener Seniorenwoche*  
**AKADOAH** (Arbeitskreis Ambulante Dienste und offene Altenhilfe Harthof ) hatte 7 Treffen - 5 davon gemeinsam mit dem FAK Senioren-Pflege aus dem Bezirk 24.

Neben der Vertiefung des gegenseitigen Kennenlernens und Zusammenarbeitens wurden folgende Themen behandelt: das Gesamtkonzept zur Betreuung von Senioren im Stadtbezirk 11; Vorträge zum Thema Pflegeversicherung, betreutes Einzelwohnen, behindertengerechtes Wohnen (Wohnungsanpassung) und Neues zum Thema Demenz; Informationsaustausch über ehrenamtliche HelferInnen. Vorbereitet wurde der Antrag der RAGS an den BA 11 zur Errichtung einer „Demenz-WG“ am Harthof.

**Projekte:** *Gemeinsames Herbstfest für SeniorInnen* mit ca. 150 TN.

*Info-Reihe für TürkInnen über 50 Jahren* . Als ein Resultat haben sich türkischsprachige HelferInnen gemeldet, die im Frühjahr 2006 auch die Demenzhelferschulung mitmachen werden. Für dieses Projekt haben wir in Berlin den Innovatio.Sozialpreis verliehen bekommen.

*Pflegebörse München Nord* : die regelmäßigen persönlichen Treffen der TeilnehmerInnen der Pflegebörse wurden mit Ende dieses Jahres eingestellt, da die Beteiligung aufgrund vermutlich gestiegener Konkurrenz zu gering war. Kapazitätsmeldungen werden jetzt bei Kapazitäts-Änderungen an die Mitglieder verschickt. Ziel für 2006 ist die Online-Version.

Die **Fachbasis Nordheide Ost** hat sich im Jahr 2005 fünf Mal getroffen. Themen waren: Kürzungen im sozialen Bereich, Vorstellung der neuen Erziehungsberatungsstelle Eltern-Kind-Schule e.V., Überlegungen, wie es mit der Fachbasis weitergeht: die Fachbasis bleibt vorerst bestehen.

---

**Projekte:** *RIVA – Projekt auf der Burg; regelmäßige Gruppentreffen Alleinerziehender Mütter*

Der **RAK** (Regionale Arbeitskreis Milbertshofen) traf sich in 2005 acht Mal. Themen waren: die Zusammenlegung von RAK und KGM (Koordinierungsgruppe Soziale Stadt Milbertshofen); Kürzungen im Sozialbereich; RAK-Öffentlichkeitsarbeit; Neustrukturierung der Münchner ASZ's; Sozialpolitischer Diskurs München: Münchner Charta; Krankenversicherung unter Hartz IV; Terminplanung 2006; erste gemeinsame Sitzung von RAK und KGM: Hauptthema: Wie soll die zukünftige gemeinsame Arbeit aussehen (Themen, Termine, Arbeitsformen); Stadtteilstfest + Gewerbeaktionstag 2006, Haushaltskonsolidierung 2007 – 2011.

**Projekt:** *Planung und Durchführung des Internationalen Stadtteilstests Milbertshofen*

Der **AKSD** (Arbeitskreis Soziale Dienste Harthof/ Am Hart) hatte in 2005 acht Treffen. Wiederkehrende Themen waren Berichte aus der RAGS und Aktuelles aus den Einrichtungen.

Weitere Themen: Kinderforum des BA; Jahresplanung; Weltjugendtag; Stütz- und Förderklassen Rothpletzschule; Aktuelle Entwicklungen Panzerwiese; Antrag auf Senioren-Demenz-WG im Harthof; Sozialraumorientierung der Jugendhilfe im 11. Stadtbezirk;

KomPro-Wohnen im Harthof; Vorstellung der neuen Erziehungsberatung (Eltern-Kind-Schule e.V.); Beratung für Hartz-IV-EmpfängerInnen durch Einspruch e.V.; Beschlussvorlage zu REGSAM; Themen für Vollversammlung, Vorstellung von Integra Net (Qualifizierung von Migrantinnen), Aktuelle und geplante Infrastruktur Neue Nordheide, GWG-Sanierung Harthof, Themensammlung für 2006.

Die Einrichtungen der Panzerwiese (Neue Nordheide) trafen sich in 2005 und wollen in 2006 prüfen, in welcher Form sie sich REGSAM anschließen.

Meine Aufgabe als Moderatorin war die bedarfsgerechte Unterstützung der Treffen und Projekte der Facharbeitskreise und die punktuelle Teilnahme bei ihren Sitzungen, die Information über Protokolle und die Kommunikation mit den SprecherInnen.

Geändert hat sich die Informationsweitergabe an die SprecherInnen und die TeilnehmerInnen der Facharbeitskreise: wichtige Grundinformationen werden per E-mail versandt, um auf den Sitzungen Zeit für inhaltliche Arbeit zu gewinnen.

### **3. Die Vollversammlung**

Die Vollversammlung fand am 25.10.05 statt und hatte folgende Tagesordnungspunkte:

Informationen zu REGSAM in der neuen Trägerschaft, das Selbstverständnis von REGSAM im 11. Stadtbezirk, Wahl der Schlüsselperson für die RAGS, Vorstellung

---

des Konzepts für den regionalen Internetauftritt und von „REGSAM-München-Sozial“, dem Stadtteilführer online. Sie war mit 50 Personen aus verschiedenen Bereichen der Bevölkerung und der Fachwelt gut besucht.

Vorbereitung und Gestaltung übernahm ich gemeinsam mit der RAGS, Moderation der Veranstaltung, Protokollüberarbeitung und -versand waren meine Aufgaben.

#### **4. Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss**

Durch die Teilnahme der stellv. BA-Vorsitzenden an der RAGS sowie von BA-VertreterInnen an verschiedenen Arbeitskreisen ist eine gute Kommunikation und Kooperation zwischen BA und REGSAM vorhanden. Die Zusammenarbeit zeigte sich u.a. in meinem Beitrag für die BA-Veranstaltung Panzerwiese, in meiner Teilnahme an BA-Sitzungen, der Bürgerversammlung und dem Kinderforum Harthof, der Unterstützung des BAs für unser Anliegen (die Errichtung einer WG für Demenzerkrankte) und in zahlreichen Gesprächen und Kontakten.

#### **5. Projekte**

**Soziale Stadt Milbertshofen:** ich nahm persönlich an Gremiensitzungen der Sozialen Stadt Milbertshofen teil, die nun nach ihrem Abschluss gemeinsam von RAK und BA 11 weitergeführt wird (**REGSAM-Jahresziel Nr. 5**).

**Fachtag Schule-Jugendhilfe,** Initiative aus den Facharbeitskreisen, meine Beteiligung an der Planung und voraussichtlichen Durchführung in 2006.

**„REGSAM München Sozial“:** in der Konzeption im ModeratorInnen-Team, der Antragstellung und Durchführung für den 11.Stadtbezirk habe ich mich schwerpunktmäßig engagiert.

**Homepage:** für die regionale REGSAM-Homepage erstellte ich mit einem FAK-Sprecher eine konzeptionelle Grundlage, die auf der Vollversammlung ergänzt wurde. Geplante Realisierung in 2006 (s.u.).

**LOS-Begleitausschuss:** abwechselnd mit meinen Kolleginnen aus den anderen Soziale-Stadt-Gebieten nahm ich am Gremium teil.

**Unterstützung der quartiersbezogenen Bewohnerarbeit:** Ich war Ansprechpartnerin und Informationsdrehscheibe für den Bewohnertreff Neue Nordheide (**REGSAM-Jahresziel Nr.8**)

#### **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

- Der Beschluss der Vollversammlung am 26.10.2005, das sozialplanerische Mandat von REGSAM im 11 Stadtbezirk zu realisieren, ist konkretisiert.
- Die regionale Homepage ist bestückt.
- Jahresauswertung und Jahresplanung 05/06 sind durchgeführt.
- Vollversammlung 2006 ist durchgeführt.

Die Regionsziele 2005 wurden, bis auf das Thema „Stadtteilstruktur“, erfüllt.



---

**Region** 13, Bogenhausen  
**Moderation** Dieter Bolzani



## **1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS)**

Die RAGS in Bogenhausen war 2005 geprägt durch die Wechsel der FAK-Sprecherinnen und -Sprecher. Teilweise verabschiedeten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer wegen interner Umbesetzungen bzw. privater Veränderungen. Die behandelten Themen umfaßten ein weites Spektrum:

- Regionale Homepage
- Die Fortschreibung der ASZ-Konzeption
- Das REGSAM-Kuratorium (mit Wahl der Delegierten bzw. ihres Stellvertreters)
- Situation der Seniorinnen und Senioren im Stadtteil
- Ehrenamtliches Engagement

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK)**

Mit der Fortschreibung der Konzeption der Alten- und Service-Zentren beschäftigte sich ausführlich der Facharbeitskreis „ÖAG / Senioren“. Die entsprechende Sitzung informierte über inhaltliche Veränderungen und – damit verbunden – neue Schwerpunkte. Die Auswirkungen und Konsequenzen auf die bisherige Arbeit wurden, soweit sie absehbar waren, angesprochen.

Auf den weiteren Sitzungen wurden in unterschiedlichen Gewichtungen diese Themen behandelt:

- Seniorenbeiratswahl 2005: Vorstellung der gewählten Delegierten und des Wahlergebnisses
- Vorstellung und Information über das neue Sozialbürgerhaus am Orleansplatz
- Änderungen innerhalb des Betreuungsrechts und ihre regionalen Auswirkungen
- Vortrag und Informationen über die Patientenverfügung
- Entwicklung und aktueller Stand über das Altenheim Effnerstraße
- Diverse Umstrukturierungen innerhalb des Alten- und Servicezentrum
- Vortrag zum Thema Alzheimer und Demenz und
- die Jahresplanung

Insgesamt diente der FAK „Senioren“ zusätzlich zu den genannten Themen immer auch als Informations- und Austauschplattform, an welcher rege teilgenommen wurde.

Mit der regionalen Umstrukturierung des Stadtjugendamtes München im Bereich der Erziehungsberatungsstellen Ende 2004 wurde die Sprecherstelle des FAK „Kinder und Familie“ vakant. Während der „provisorischen“ Zeit übernahm

---

dankenswerter Weise die Paritätische Familienbildungsstätte die Funktion in reduziertem Umfang. Im Herbst 2005 übernahm die Erziehungsberatungsstelle der Katholische Jugendfürsorge, Herr Strecker, die FAK-Sprecherstelle.

Ein kurzer Abriss über die thematischen Schwerpunkte des vergangenen Jahres:

- Ausführliche Informationen über Inhalte und Auswirkungen des neuen Kindergartengesetzes und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes – sofern bis dato bekannt.
- Inhaltliche Berichte und Erfahrungen zum Deutschförderunterricht für (Migranten-)Kindergartenkinder
- Planung und Organisation des „Tages der offenen Tür“ der Kindergärten im Stadtteil. Terminiert wurde der 17.01.2006.
- Neueröffnung der Kinderkrippe am Freda-Wünsthoff-Weg am 21.10.05

Generelles Thema des FAK „Jugend“ war 2005 die Kooperation von Schule und sozialer Arbeit. Erfreulicherweise zeigten die Bemühungen, Lehrerinnen und Lehrer an den Sitzungen des FAK zu beteiligen, immer wieder Erfolg. In diesem Bereich, das zeigen auch andere Regionen, ist die „Politik der kleinen Schritte“ angesagt. Mitte des Jahres fand eine Überprüfung der bisherigen Funktion und der Aktualität der geplanten Vorhaben statt. Besonders hervorgehoben wurde dabei die gute Kooperation, die Zusammenarbeit und Vernetzung mit kirchlichen Einrichtungen, den Jugendbeamten.

### **3. Die Vollversammlung**

In dieser Region wurde 2005 auf Beschluß der RAGS keine Vollversammlung abgehalten. Die zu knappen Zeit- und Personalressourcen waren mit den Veränderungen und Umstrukturierungen in den jeweiligen Fachbereichen mehr als ausgelastet. In 2006 wird über das weitere Procedere in dieser Frage entschieden.

### **4. Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss**

Die Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 13 ist durch die Teilnahme der REGSAM-Ansprechpartnerin in den Sitzungen der FAK und der RAGS gegeben. Auf Einladung bzw. Anfrage besuchte ich die Sitzungen des Unterausschusses „Soziales“ zu bestimmten Themen.

### **5. Projekte und Veranstaltungen**

2005 wurden keine allgemeinen Projekte und Veranstaltungen durchgeführt. Alles weitere ist unter der Rubrik „Facharbeitskreise“ vermerkt.

---

## 6. Ziele und Themen für das nächste Jahr

- Umsetzung des REGSAM-Projekts „München-Sozial – Online-Verzeichnis der sozialen Einrichtungen im Stadtteil“
- Vollversammlung
- Zusammensetzung und Verständnis der RAGS



---

**Region** 14/15, Berg am Laim / Trudering - Riem  
**Moderation** Grit Schneider



## **1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS)**

Die RAGS traf sich im Berichtszeitraum 6 Mal, jeweils ca. 2 ½ Stunden. Entsprechend dem Jahresziel wurde das Selbstverständnis der RAGS erarbeitet. Die RAGS der Region 14/15 war durch einen Delegierten im Kuratorium vertreten.

Schwerpunktthemen waren:

- Formulierung des Selbstverständnisses der RAGS
- Entwicklung der Jahresziele der Region
- Thematische Abstimmung der FAKs
- Konzeption des regionalen Web-Auftrittes
- Beschäftigung mit aktuellen Themen (KiTa-Versorgung, Schulsozialarbeit,...)
- Planung der Vollversammlung
- Umgang mit Kürzungen in der Region und Lobbyarbeit für Soziales
- Berichte aus den FAKs, dem BA, dem Kuratorium und von REGSAM-Zentral

Meine Aufgaben für die RAGS:

- Vorbereitung der RAGS-Sitzungen, Moderation, Protokollversand, Nachbereitung
- Erledigung von Aufträgen aus der RAGS
- Aktualisierung des Adressverteilers
- Aktualisierung und Pflege der Homepage Region 14/15
- Kontaktaufbau zur neuen SBH-Leitung und zur ARGE
- Verwaltung des Regionsbudgets und Regionkontos

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK)**

In der Region bestanden im Jahr 2005 sechs Facharbeitskreise: Kinder und Familie Trudering-Riem, Jugend, ÖAG Berg am Laim, Trudering-Riem, Gemeinwesenrunde, Runder Tisch Riem, Runder Tisch Berg am Laim. Meine Aufgaben für die Facharbeitskreise sind zum einen die Stützung der Selbstorganisation (Kontakte, Unterstützung und Motivation der SprecherInnen), soweit möglich die Teilnahme an den Sitzungen, die Unterstützung bei der Organisation von Projekten und Veranstaltungen sowie, im Falle einer unbesetzten SprecherInnenfunktion, die Übernahme deren Aufgaben.

---

### FAK Kinder und Familie in Trudering-Riem:

Der FAK traf sich insgesamt 4 Mal plus einer Sondersitzung. Da es keine/n Sprecher/in gibt, wurde Ende letzten Jahres ein roulierendes System von Moderation, Protokoll und Sitzungsort vereinbart. Leider hat der FAK keine Delegierte für die RAGS. Das Versenden der Einladungen und Protokolle habe ich für den FAK übernommen. Bei der Durchführung des Kennenlern- und Kontaktforums wurde ich intensiver zugezogen. In Zusammenarbeit mit einem Vorbereitungsteam habe ich die Organisation (Einladung, Raummanagement, etc.) sowie die Moderation des Abends übernommen. Knapp 50 Personen haben daran teilgenommen.

Weitere Schwerpunktthemen:

- Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an städt. Kindertageseinrichtungen
- Planung und Durchführung des Kennenlern- und Kontaktforums
- Neues aus den Einrichtungen und der Region
- Information über das Projekt „Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Münchner Sozialregionen“

### FAK Jugend

Zum Jahresbeginn wurde ein neuer FAK-Sprecher benannt. Unter seiner Leitung fanden 5 Sitzungen statt. Folgende Themen wurden behandelt:

- Schule: Zusammenarbeit und Zukunft der Schulsozialarbeit
- Arbeitsmarkt für Jugendliche
- Information über das Projekt „Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Münchner Sozialregionen“
- Planung eines Fachtags (2006) zur Suchtmittelprävention
- Jahresplanung
- Berichte und Aktuelles aus den Einrichtungen, dem BA und der Region

Besonders der Erfahrungsaustausch spielt in diesem FAK eine wichtige Rolle.

### Gemeinwesen Runde

Die Gemeinwesen Runde (GWR) ist mit einer Delegierten in der RAGS vertreten. Auch dieser FAK organisiert sich roulierend, was Ort, Moderation und Protokoll angeht. Durch die Installation des Runden Tisch Berg am Laim ist eine gewisse Konkurrenzsituation entstanden (spürbar an der TeilnehmerInnenzahl), so dass die GWR Anfang 2006 sich ein neues Profil geben wird. Die Zusammenarbeit mit dem BA konnte intensiviert werden.

In den 4 stattgefundenen Sitzungen war Thema:

- Jahresplanung
- Information über das Projekt „Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Münchner Sozialregionen“
- Soziale Stadt
- Berichte und Aktuelles aus den Einrichtungen, dem BA und der Region
- Erfahrungsaustausch „Hartz IV“ und neue Armut

---

### Runder Tisch Riem

Insgesamt traf sich dieser FAK 5 Mal. Die Vernetzung der in der Messestadt und in Riem tätigen Einrichtungen ist stark ausgeprägt. Leider können die Schulen für eine echte Kooperation kaum gewonnen werden. Sowohl in der Auswertung des Planungsdialoges sowie beim Projekt „Die Messestadt liest“ war ich aktiv.

- Konsolidierung und Lobbyarbeit für Soziales
- Entwicklungen in der Messestadt in Kooperation mit Herrn Gail
- Ergebnisse des Planungsdialogs und nächste Schritte
- Imagearbeit für den Stadtteil: Konzeption des Projekts „Die Messestadt liest“ für 2006“
- Kooperation Runder Tisch Riem und Schule
- Migration
- Berichte und Aktuelles aus den Einrichtungen, dem BA und der Region

### ÖAG Berg am Laim, Trudering-Riem

Unter der Leitung der Facharbeitskreissprecherin wurden 4 Termine durchgeführt und die Teilnahme an der Stadtteilwoche für SeniorInnen organisiert. Folgen Inhalte wurden u.a. besprochen:

- Termin- und inhaltliche Jahres- Planung
- Planung und Beteiligung an der Stadtteilwoche 17.-24. Juni 2005 (Pflege heute und morgen, Sicher leben im Alter, Ehrenamtliche Seniorenhilfe, Plötzlich ist alles anders – Auswirkungen von Demenz, Gesunde Ernährung im Alter)
- Pflegebudget
- Betreutes Wohnen zu Hause

### Runder Tisch Berg am Laim

Dieser Arbeitskreis wird in Kooperation von dem Sprecher (Vorsitzende des Unterausschusses Soziales des BA 14) und mir geleitet. Einladung und Protokollversand sowie das Führen der Adressdatei liegen in meiner Hand. Der Runde Tisch Berg am Laim tagte in 2005 3 Mal.

Besonders erfreulich ist, dass ein Vertreter der ARGE im Runden Tisch mitwirkt. Schwerpunktthemen waren:

- Betreuungssituation von Seniorinnen und Senioren in Berg am Laim
- Soziale Stadt und Los-Förderung (in Kooperation mit Fr. Summer-Juhnke)
- Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Münchner Sozialregionen
- Aktuelles aus den Einrichtungen, dem BA und der Region

## **3. Die Vollversammlung**

Die Vollversammlung findet Mitte März 2006 statt.

---

#### **4. Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss**

Mitglieder der BAs 14 und 15 sind als sehr aktive Mitglieder in der RAGS vertreten. Sie und weitere Mitglieder der BAs wirken intensiv in den Facharbeitskreisen mit. Die Zusammenarbeit ist ausgesprochen gut. REGSAM ist für beide BAs ein fester Bestandteil in der Region. Eine regelmäßige Teilnahme meinerseits an den BA-Sitzungen ist also nicht nötig.

#### **5. Projekte und Veranstaltungen**

- Die Soziale Stadt im MIR (Mittlerer Ring Ost) -Gebiet war ein großer Auftrag für 2005. So habe ich, ähnlich wie die Moderatorin der Region 17/18, mit Frau Summer- Juhnke vom Sozialreferat kooperiert und an den Sitzungen des LOS-Beleitungs Ausschusses unter Federführung des Referats für Gesundheit und Umwelt teilgenommen. Dies waren alleine sieben Sitzungen à vier Stunden im Berichtsjahr. Darüber hinaus habe ich die FAKs und einzelne Einrichtungen in der Region über LOS informiert und beraten. Im Herbst 2005 führte ich gemeinsam mit der Kollegin Majewski in Kooperation mit Herrn Karhausen-Beermann vom RGU eine große Informationsveranstaltung zur LOS-Förderung durch. (vgl. Jahresziel Nr. 5)
- Ein zweites sehr aufwändiges Projekt in 2005 war die Beteiligung an der Interkulturellen Qualitätsentwicklung in den Münchner Sozial-Regionen. Hier arbeitete ich im Team mit Frau Handschuck (Federführung), Frau Yoksulabakan, Frau Demirel und der REGSAM Kollegin Majewski. Wir von REGSAM haben die Einführungsworkshops (4 Tage im Juli) mit vorbereitet und durchgeführt und jetzt im Herbst Fortbildungen zum Thema „Zielfindung“ und „Moderationsmethoden“ (jeweils ein Tag) gegeben. Außerdem moderiere ich einen Qualitätszirkel, der sich in 2005 einmal getroffen hat. (vgl. Jahresziel Nr. 6)
- Die Kooperation mit den in der Bewohnerarbeit tätigen Einrichtungen war intensiv. (vgl. Jahresziel Nr. 8)
- Auf Wunsch des BA 15 habe ich eine Sondersitzung zur Situation älterer Menschen in der Region 15 geplant, durchgeführt und protokolliert.

#### **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

Die Ziele und Themen der Region für 2005 wurden erreicht.

Für 2006 setzte sich die RAGS folgende Ziele:

- Die Initiative „Wir in Riem“/Jugendcafé/Stadtteilwerkstadt ist unterstützt
- Die interkulturelle Öffnung der sozialen Dienste in der Region ist unterstützt
- Die Zusammenarbeit mit der Sozialen Stadt ist fortgesetzt

- 
- Die Verbesserung der Versorgungssituation der Kinder- und Jugendlichen in Berg am Laim ist unterstützt
  - Die Situation der SeniorInnen für die Sozialregion 8 ist geklärt
  - Das Thema Hartz IV ist in der Region weiterverfolgt
  - Die Zusammenarbeit mit dem SBH ist im Rahmen der RAGS intensiviert
  - Möglichkeiten des Ausbaus des Ehrenamts in der Region sind reflektiert
  - Die Erfolge und Leistungen der FAKs sind gebührend gewürdigt



---

**Region** 16, Ramersdorf - Perlach

**Moderation:** Grit Schneider



## **1. Arbeit in den Entscheidungsgremien im Stadtbezirk 16 – „Arbeitsausschuss Perlach“ und „Stadtteilinitiative Ramersdorf“**

Vorauszuschicken ist, dass sich die Region 16 im Berichtszeitraum mit der Veränderung der REGSAM Struktur auseinander gesetzt hat. In bewährter Tradition verfügt die Region über zwei Entscheidungsgremien: den Arbeitsausschuss Perlach (AA) sowie die Stadtteilinitiative Ramersdorf (SIR). Regionsziel 2005 war, zu prüfen, ob die Entscheidungsstruktur hinsichtlich der Einführung einer gemeinsamen RAGS verändert werden soll. In einer Sondersitzung der FAK-SprecherInnen wurde ein gemeinsames Vorgehen der FAK zur Meinungsbildung und zum Abstimmungsverfahren entwickelt. Abgestimmt wurde sowohl in der SIR als auch im AA *für den Beibehalt* der bisherigen Entscheidungs- und Organisationsstruktur.

Meine Aufgaben für AA und SIR bestehen aus:

- Vorbereitung der Sitzungen, Einladung, Moderation, Protokollversand und Nachbereitung
- Erledigung von Aufträgen des AA und der SIR
- Verwaltung des Regionsbudgets
- Informationsweitergabe und Weiterleitung von Anfragen
- Aktualisieren des Adressverteilers

### Der Arbeitsausschuss

Der AA tagte im Berichtszeitraum insgesamt 5 Mal.

Entsprechend der Jahresplanung wurde zu folgenden Schwerpunktthemen gearbeitet:

- Vorstellung des Projekts: „Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Münchner Sozialregionen“
- Das Zusammenwirken sozialer Arbeit und Schule im Wandel
- Hartz IV und neue Armut
- Änderung der REGSAM-Entscheidungsstruktur in der Region 16 - Einführung einer RAGS? – Diskussion und Abstimmung
- Vorstellung des Sozialraumkonzeptes der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Konsolidierung und Lobbyarbeit für Soziales
- Berichte aus den FAKs, dem BA, dem Kuratorium und von REGSAM-Zentral
- Bearbeitung aktueller Themen der Region

### Die Stadtteilinitiative Ramersdorf

Es fanden 5 Sitzungen statt; zu folgenden Themen wurde gearbeitet:

- 
- Erarbeitung eines Selbstverständnisses der SIR
  - Änderung der REGSAM-Entscheidungsstruktur in der Region 16 / Einführung einer RAGS? – Diskussion und Abstimmung
  - Vorstellung des Projekts: „Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Münchner Sozialregionen“
  - Vorstellung des Sozialraumkonzeptes der offenen Kinder- und Jugendarbeit
  - Kooperation mit Sozialer Stadt
  - Beantragung der LOS-Gelder
  - Konsolidierung und Lobbyarbeit für Soziales
  - Berichte aus den FAKs, dem BA, dem Kuratorium und von REGSAM-Zentral
  - Bearbeitung aktueller Themen der Region

SIR und AA sind jeweils durch eine/n Delegierte/n im Kuratorium vertreten.

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK)**

In der Region bestanden im Jahr 2005 7 Facharbeitskreise: Kinder und Familie Perlach, Interkulturelle Stadtteilarbeit, Planung, ÖAG-Perlach, ÖAG-Ramersdorf, Jugend Perlach sowie Kinder, Jugend und Familie Ramersdorf. Meine Aufgaben für die Facharbeitskreise sind zum einen die Stützung der Selbstorganisation (Kontakte, Unterstützung und Motivation der SprecherInnen), soweit möglich die Teilnahme an den FAK-Sitzungen, die Unterstützung bei der Organisation von Projekten und Veranstaltungen, Weiterleitung von Anfragen aus dem Sozialreferat sowie, im Falle einer unbesetzten SprecherInnenfunktion, die Übernahme deren Aufgaben ( FAK Kinder, Jugend und Familie Ramersdorf).

### FAK Kinder und Familie Perlach:

Der FAK traf sich 4 Mal. Das roulierende System von wechselnder Moderation, Sitzungsort und Protokollführung bewährt sich. Der Sprecher wurde durch Wiederwahl in seinem Amt bestätigt. Referenten wurden gezielt dazu geladen. Folgende Schwerpunktthemen hatte der FAK:

- Jahresplanung 2005 und Wahl des FAK-Sprechers
- Projekt Kinderstadtteilplan
- Medienkompetenz, „Chance oder Risiko“?
- Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten der öffentlichen Jugendhilfe bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch
- Vorstellung der staatl. anerkannten Beratungsstelle „Frauen beraten e.V.“ mit Anfrage nach Räumlichkeiten für eine Außensprechstunde und Kooperation bei uns im Stadtbezirk 16
- Übernahme der RAGS Struktur für die Region 16?
- Vortrag und Diskussion zu „Wahrnehmung und Sprache fördern“
- Anfrage des REGSAM-Kuratoriums zur aktiven Mitwirkung an der Konsolidierungsdebatte

---

### FAK Interkulturelle Stadtteilarbeit:

Der FAK traf sich insgesamt 10 Mal. Bei dem Sonderprojekt, der Fachveranstaltung, wurde ich zugezogen. In Zusammenarbeit mit einem kleinen Vorbereitungsteam habe ich die Organisation (Einladung, Raummanagement etc.) sowie die Moderation des Abends übernommen. Über 50 Personen haben daran teilgenommen. Die Einbindung der Neuperlacher Schulen jedoch bleibt trotz Einladung schwierig. Hervorzuheben ist das große Engagement, mit dem der FAK eine Umfrage an den Grund- und Hauptschulen zur Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund durchgeführt hat. Der FAK Interkulturelle Stadtteilarbeit ist mit dem Arbeitsausschuss Perlach sehr gut vernetzt.

Schwerpunktthemen:

- Planung und Durchführung einer Fachveranstaltung zum Thema „Mehrsprachige Erziehung“
- Strategieentwicklung zur Umsetzung von mehrsprachiger Erziehung an Schulen
- Information über das Projekt „Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Münchner Sozialregionen“
- Stärkere Einbindung von Schule und Politik in den FAK
- Konzeption und Durchführung einer Umfrage an den Grund- und Hauptschulen zur Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund
- Aktuelles/ Berichte aus den Einrichtungen

### ÖAG Ramersdorf

Dieses Gremium traf sich in 2005 insgesamt 4 Mal. Die ÖAG verfügt über ein hohes Maß an Selbstorganisation. In 2006 soll das Thema „Ehrenamt“ in den Mittelpunkt der ÖAG Ramersdorf rücken. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund, die TeilnehmerInnen der ÖAG noch aktiver in die Gestaltung der Sitzungen mit einzu beziehen.

Folgende Schwerpunktthemen wurden in 2005 besprochen:

- Bedürfnisse von SeniorInnen ausländischer Herkunft
- Die Arbeit von verschiedenen Migrationsdiensten: Donna Mobile, Integrationsdienst für ältere MigrantInnen, Innere Mission
- Vorstellung von politischen Gremien, die die Interessen von MigrantInnen vertreten : Ausländerbeirat, Internationales Seniorenforum
- Änderungen im Betreuungsrecht
- Informationen zu Hartz IV
- Auswirkungen der Fallpauschale

### ÖAG für Seniorenarbeit Perlach

Die ÖAG für Seniorenarbeit Perlach traf sich im Berichtszeitraum zu insgesamt 2 Terminen. Hier übernimmt die Sprecherin Moderation, Einladung sowie das Protokoll.

- Vorstellung Hospizverein Ramersdorf-Perlach e.V.
- Information über PIA Psyche im Alter e.V.

- 
- Projekt hauswirtschaftliche Versorgung
  - Übernahme der RAGS Struktur für die Region 16?
  - Sachstand Alten- und Service-Zentrum Perlach
  - Aktuelles/ Berichte aus den Einrichtungen

Es fanden zwei gemeinsame Sitzungen von ÖAG Ramersdorf und ÖAG für Seniorenarbeit Perlach statt. Inhalte dieser Termine waren:

- Vorstellung der veränderten Fortschreibung des ASZ-Konzeptes; neue, veränderte Schwerpunkte in der ASZ-Aufgabenstellung
- Vorstellung eines Hospizvereins, der in Ramersdorf/Perlach tätig ist
- Informationen über die Arbeit von PiA e.V., der die Bedarfe von SeniorInnen mittels Hausbesuchen durch einen Pool von Ehrenamtlichen abklärt
- Weiteres Angebot von PiA e.V. ist die Bereitstellung einer Datenbank, in der möglichst alle Dienste und Hilfsangebote in ihrem Einzugsbereich erfasst sind
- Planung eines Pools von HelferInnen in der hauswirtschaftlichen Versorgung in Neuperlach

#### FAK Planung

Es fanden 4 Sitzungen statt. Besonders zeichnet sich das Gremium durch seine interdisziplinäre Besetzung aus. Hier wirken VertreterInnen des SBH, der Kirche, der regionalen Sozialplanung, des Bezirksausschusses und der örtlichen Einrichtungen zusammen. Für 2006 wurde eine neue Sprecherin gewählt. Inhaltlich beschäftigte sich dieser FAK mit den Themen:

- Stromschulden und Neue Armut
- Zustand öffentlicher Plätze im Stadtteil
- Information über LOS und Soziale Stadt
- Bebauung Hanns-Seidel-Platz
- Nutzung des Trambahnhäuschens in Ramersdorf
- Übernahme der RAGS Struktur für die Region 16?
- Verwendung der Gelder des 6-Eck-Grundstücks
- Anfrage aus dem REGSAM-Kuratorium
- Anfrage aus dem Stadtjugendamt

#### FAK Kinder, Jugend und Familie Ramersdorf

Es fanden 5 Sitzungen statt, davon 2 Sitzungen zusammen mit der SIR. Die Moderation und Organisation des FAKs habe ich jeweils übernommen. Da es eine Überschneidung in der Teilnehmerschaft gibt, haben SIR und FAK beschlossen, künftig die Sitzungen zusammenzulegen. Schwerpunktthemen waren (siehe aber auch SIR):

- Vorstellung des Projekts: „Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Münchner Sozialregionen“
- Kooperation mit Sozialer Stadt sowie Beantragung der LOS-Gelder

- 
- Bericht über Sozialstruktur in Ramersdorf in Kooperation mit Volker Hausdorf, StJa.
  - Berichte und aus den Einrichtungen, dem BA und der Region
  - Planung einer Pressereihe

#### FAK Jugend ( Perlach)

Der FAK traf sich insgesamt 8 Mal. Ein neuer, engagierter Sprecher sowie eine Stellvertreterin konnten benannt werden. Auch dieser FAK funktioniert sehr gut. Hervorzuheben ist das intensive Bemühen, die Schulen in den FAK zu integrieren. Leider erfolglos. Der Grad der Vernetztheit der Jugendeinrichtungen ist beispielhaft. Neben dem intensiven fachspezifischen Austausch waren Schwerpunktthemen:

- Durchführung einer Sozialmesse, in der sich alle im Jugendbereich tätigen Einrichtungen im Stadtteil präsentierten. Ziel: Information über Angebote an Schulen zu vermitteln
- Teilnahme am Projekt: Entwicklung eines Sozialraumkonzepts der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Absprache gemeinsamer Projekte für den Stadtteil (Colours of Respect, Nightball etc.)
- Installation eines Runden Tisches „Schule und Jugendarbeit“, der zwei Mal tagte

### **3. Die Vollversammlung**

Ausgehend von den Praxiserfahrungen der TeilnehmerInnen und von aktuellen Ergebnissen der regionalen Sozialberichterstattung wurden in Arbeitsgruppen Handlungsfelder und –themen der Region erarbeitet. Zudem wurden die damals noch neuen REGSAM-Strukturen vorgestellt. Auch war Platz für im Stadtteil weniger bekannte Einrichtungen, die eigene Arbeit zu präsentieren. Die Vollversammlung ist eine gemeinsame Veranstaltung von SIR und AA.

### **4. Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss**

Mitglieder des BA 16 sind sowohl in AA, SIR und den Arbeitskreisen vertreten. Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Mitgliedern ist sehr gut. Für einen regen Informationsaustausch ist auf diese Weise gesorgt. REGSAM ist für den BA ein fester Bestandteil in der Region. Eine regelmäßige Teilnahme meinerseits an den BA-Sitzungen ist zwar wünschenswert, aber nicht nötig.

### **5. Projekte und Veranstaltungen**

- Im Rahmen der Sozialen Stadt fand in Kooperation mit Fr. Hermann eine Gesprächsrunde statt zur Nutzung des Trambahnhäuschens in Ramersdorf, auch moderierte ich eine Projektgruppe , die sich mit der Nutzung der Führich-Schule für den Stadtteil beschäftigt.(vgl. Jahresziel 5)

- 
- Auch für den 16. Stadtbezirk war ich im Rahmen der Interkulturellen Qualitätsentwicklung, Sozialen Stadt und LOS tätig. Zusätzlich zu der in der Region 14/15 beschriebenen Aufgaben fand in Zusammenarbeit mit Frau Demirel ein Informationstreffen für die Einrichtungen statt. (vgl. Jahresziel 6)
  - Das Projekt „Entwicklung eines Sozialraumkonzepts der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ wurde in der Region durch die regionale Jugendpflegerin eingeführt. Hier musste meinerseits Kommunikationsarbeit geleistet werden.
  - Die Vernetzung mit den in der Bewohnerarbeit tätigen Einrichtungen war sehr gut. Auch stand ich als Ansprechpartnerin zur Verfügung. (vgl. Jahresziel 8)

## **6. Ziele und Themen der Region für das nächste Jahr**

Die Ziele und Themen der Region für 2005 wurden alle erreicht.

- Für 2006 setzen sich AA und SIR folgende Ziele:
- Lobbyarbeit für Soziales
- Erhalt der sozialen Infrastruktur in Neuperlach
- Bearbeitung des Themenspeichers
- Reaktion auf aktuelle Ereignisse und Anfragen in der Region



---

**REGSAM** 17/18, Obergiesing / Untergiesing - Harlaching  
**Moderation** Karin Majewski



## 1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS) 17/18

Die RAGS Giesing/ Harlaching besteht aus 12 Personen und tagte im Berichtszeitraum sechs mal. Die RAGS wurde im Kuratorium durch Frau Inge Hügenell und Frau Ricky Dörrie vertreten.

Schwerpunktt Themen waren:

- Informationsfluss und Bericht zum jeweiligen Stand des Projektes der interkulturellen Qualitätsentwicklung in den Münchner Sozialregionen (IQE).
- Informationsfluss zum Stand des Bürgerhauses in der Pöllatstraße
- Die soziale Stadt im Gebiet Mittlerer Ring (MIR), das auch Teile von Giesing umfasst: Frau Summer-Juhnke stellte die Soziale Stadt in der RAGS vor.
- Die Streichung der Teenager-Streetwork-Stelle für Giesing durch das Stadtjugendamt
- Besuch der REGSAM-Kuratoriumssprecherin, Frau Hirschmann
- Der Standort des Sozialbürgerhauses Giesing/ Harlaching in Berg am Laim
- Vorbereitung der Vollversammlung am 08.12.05.
- Neuwahl der VertreterInnen für das REGSAM-Kuratorium
- Meine Aufgaben für die RAGS:
- Vorbereitung der RAGS-Sitzungen, Moderation, Protokollversand, Nachbereitung
- Erledigung von Aufträgen aus der RAGS:
- Zusammenarbeit mit Frau Handschuck, Frau Demirel und Frau Yoksulabakan und Frau Schneider im Rahmen der Umsetzung des Projektes „Interkulturelle Qualitätsentwicklung“ (IQE) (vgl. 6. REGSAM-Jahresziel)
- Zusammenarbeit mit Frau Summer-Juhnke und VertreterInnen aus anderen Referaten im Rahmen der Sozialen Stadt, wie auch im Gremium zu den LOS-Geldern unter Federführung des RGU. (vgl. 5. REGSAM-Jahresziel)
- Aktualisierung der Homepage REGSAM 17/18 (vgl. 1. REGSAM-Jahresziel)

## 2. Die Facharbeitskreise (= FAK)

In der Region gibt es vier FAKs:

Der FAK **Örtliche Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe** Giesing - Harlaching hat sich in 2005 sechs mal regulär getroffen. Darüber hinaus gab es zusätzliche Treffen zur Pflegebörse (monatlich), des AK Planung, zum Kooperationsgespräch mit dem Krankenhaus Harlaching und im Rahmen des Projekts IQE.

In der ÖAG wurden folgende Themen bearbeitet:

- Vorstellung von Pflegediensten, Jahresplanung, Seniorenbeiratswahl

- 
- Vorstellung der Arbeitsweise des Sozialbürgerhaus Giesing - Harlaching
  - Auswirkungen des Betreuungsrechtsänderungsgesetz; Vorstellung des Projekts IQE
  - Vorstellung der Betreuungsstelle im Sozialbürgerhaus, Kooperationsmöglichkeiten
  - Info über Seniorenappartements am Isarhochufer, erste Planungen für einen Informationstag über die Versorgung demenzkranker älterer Menschen im Stadtviertel " heißt vergesslich sein auch vergessen werden?" Informationsaustausch ältere MigrantInnen in Giesing - Harlaching
  - Bericht aus der Pflegebörse, Vorstellung der Pflegebörse Giesing - Harlaching in anderen Regionen, insbesondere Starthilfe für Pasing-Aubing

Wesentliche Entscheidungen der ÖAG in 2005 waren:

Unterstützung der Seniorenbeiratswahl, Brief an Sozialreferent wegen ungünstiger Lage des SBHs, Reaktion in BA und Presse, Beteiligung an IQE mit dem Ziel die Versorgung der MigrantInnen im Stadtviertel zu verbessern.

Erstellung eines neuen Flyers für die Pflegebörse, - wird von REGSAM finanziert. Regelmäßiger Veranstaltungskalender für ältere Menschen in Giesing – Harlaching.

Die ÖAG wird durch drei SprecherInnen, die Leitungen der ASZs in der RAGS vertreten.

Der FAK **Kinder, Jugendliche und Familien** hat zwei Sprecherinnen, die aktiv die Belange der Zielgruppe in der RAGS vertreten. Der AK hat einen Verteiler von ca. 120 Adressen. Das Protokoll für diesen AK wurde auch in 2005 über das REGSAM-Büro versendet. KiJuFam hat sich im Berichtszeitraum sieben mal getroffen. Einmal davon am Nachmittag, dass auch LehrerInnen die Teilnahme ermöglicht wird. Schwerpunkte im Berichtsjahr waren: Stand des Bürgertreffs Pöllatstraße; Vorbereitung des Treffens Schulreferat, REGSAM und Bezirksausschüsse; der nahezu ungehinderte Zugang zu Alkohol für Kinder und Jugendliche im Stadtteil („Giesing trockenlegen“); das Kooperationsprojekt „Giesinger Sprungbrett für Jobs“. Diese Idee konnte 2005 weiterentwickelt werden und wird durch von LOS-Gelder im Rahmen der Sozialen Stadt gefördert.

Der **Facharbeitskreis Migration** besteht derzeit aus nur acht TeilnehmerInnen. Es gibt eine neue Sprecherin, daher ist der AK auch wieder in der örtlichen RAGS sowie in der Vollversammlung vertreten. Der FAK hat sich acht Mal getroffen. Schwerpunktthemen waren neben der Entscheidung zum Weiterbestehen, das gegenseitige Kennenlernen der neuen TeilnehmerInnen, die Vorstellung der Ergebnisse der Befragung von Giesinger Grund- und HauptschullehrerInnen zum Bedarf von zusätzlichen Deutschförderung für SchülerInnen mit Migrationshintergrund.

Weitere Themen waren die interkulturelle Qualitätsentwicklung in der Sozialregion, die Soziale Stadt, die Vorstellung des Verbands islamischer Kulturzentren in der Abgrenzung zu anderen großen islamischen Vereinen. Zentral in 2005 war auch die

---

weitere Verwertung der Ergebnisse Schulbefragung; insbesondere deren Nutzung für die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund.

Schon vor der Gründung von REGSAM gab es in Giesing/Harlaching den **FAK Spielen**. Gemeinsam wollen die TeilnehmerInnen das „Recht auf Spielen“ im Stadtteil sichern und umsetzen. Bei der Wahl zu den Kinderrechten im letzten Jahr wurde das „Recht auf Spiel“ gleich nach dem Recht auf „Gesundheit“ am zweithäufigsten benannt. Schwerpunkt der Tätigkeit der vergangenen Monate war die Suche nach neuen Spielplätzen in Harlaching. Hauptproblem bei der Einrichtung neuer Spielplätze sind die Proteste der AnwohnerInnen. Vehement wurde die gewünschte Skateranlage in Harlaching abgelehnt. Der Arbeitskreis konnte auch in 2005 wieder Ehrenamtliche gewinnen; sie übernehmen Spielplatzpatenschaften.

Meine Aufgaben für die Facharbeitskreise:

- Kontakte zu den FAK-SprecherInnen und Teilnahme an einzelnen FAK-Sitzungen
- Weiterleiten von wichtigen Informationen (z.B. soziale Stadt, LOS-Gelder, IQE) in die FAK
- Protokollversendung für KiJuFam und Migration
- Vier Treffen mit den SprecherInnen von KiJuFam
- Antragstellung beim BA 17 für das Projekt „Giesing trocken legen“, eine Aktion des KiJuFam
- Bei dem Kooperationsprojekt „Giesinger Sprungbrett für Jobs“, das aus KiJuFam entstanden ist, habe ich die federführende Einrichtung AKKU bei der LOS-Antragstellung unterstützt.
- Der Kontakt zum AK Migration hat sich intensiv gestaltet. Dieser AK war in 2005 im Umbruch, daher habe ich vier mal im Jahr an den AK-Sitzungen teilgenommen und den Auftrag übernommen, die SBH-Leitung und die Regionsleitung der jugendamtseigenen Angebote darum zu bitten, eine/n MitarbeiterIn in den AK zu entsenden.

### **3. Die Vollversammlung**

Am 08.12.2005 fand im ASZ-Untergiesing die Vollversammlung statt. Vorbereitet wurde sie durch ein Gremium bestehend aus VertreterInnen der einzelnen FAKs und mir. Die Facharbeitskreise und die RAGS der Region Giesing /Harlaching haben kurz ihre Leistungen, Vorkommnisse und Erfolge des Jahres 2005 dargestellt. Anschließend referierte Frau Professor Dr. Tilly Miller zum Thema: „Netzwerke als Sparstrümpfe – Impulse zur Aktivierung der Netzwerkidee“. Im Anschluss ergab sich eine rege Diskussion, was das für die Zukunft von REGSAM in Giesing und Harlaching bedeuten könnte. Es kamen 52 TeilnehmerInnen. Das Protokoll wurde vom REGSAM-Büro übernommen. Die Veranstaltung wurde von mir moderiert.

---

#### **4. Zusammenarbeit mit den Bezirksausschüssen**

Die Kooperation mit beiden BAs ist konstruktiv doch unterschiedlich intensiv. Aus dem BA 17 haben wir zwei VertreterInnen in der RAGS. Dies sind die Seniorenbeauftragte und der Vorsitzende des Sozialausschusses. Den BA 17 habe ich im Berichtsjahr drei mal besucht. Einmal habe ich die aktuellen Themen von REGSAM vorgestellt. Im zweiten Termin stellte ich gemeinsam mit Frau Handschuck unsere Vorgehensweise bei der IQE. Der dritte Besuch galt dem Antrag „Giesing trocken legen“, das dankenswerterweise vom BA17 finanziert wurde. Die Kinderbeauftragte des BA 18 ist FAK-Sprecherin des AK Spielen. Der BA 18 hat darüber hinaus eine Vertreterin als RAGS-Mitglieder entsandt. Leider war ihr die Teilnahme in 2005 nicht regelmäßig möglich.

#### **5. Projekte und Veranstaltungen**

Die Soziale Stadt im MIR-Gebiet war ein großer Auftrag für 2005. Hier habe ich mit Frau Summer- Juhnke vom Sozialreferat kooperiert und an den Sitzungen des LOS-Gelder-Begleitausschuss unter Federführung des Referats für Gesundheit und Umwelt teilgenommen. Dies waren alleine sieben vierstündige Sitzungen im Berichtsjahr.

Darüber hinaus habe ich die FAKs und einzelne Einrichtungen in der Region über LOS informiert und beraten. Im Herbst 2005 führte ich gemeinsam mit der Kollegin Grit Schneider in Kooperation mit Herrn Karhausen-Beermann vom RGU eine große Informationsveranstaltung zur LOS-Förderung in MIR durch.

Ein zweites sehr aufwendiges Projekt in 2005 war die Beteiligung an der Interkulturellen Qualitätsentwicklung in den Münchner Sozialregionen. Hier arbeitete ich im Team mit Frau Handschuck (Federführung), Frau Yokuslabakan, Frau Demirel und der REGSAM Kollegin Schneider. Die Durchführung und Vorbereitung der Einführungsworkshops (4 Tage im Juli) übernahm REGSAM (Frau Schneider und ich).

Im Herbst boten wir zwei Fortbildungen zum Thema „Zielfindung“ und „Moderationsmethoden“ an (jeweils ein Tag). Außerdem moderiere ich den Qualitätszirkel Giesing, der sich in 2005 bereits zweimal getroffen hat. Diese beiden Projekte kosten enorm viel Energie. Stadtratsziele kosten Zeit und Mühe und bringen aber aller Voraussicht nach wirklich gute Ergebnisse für die Region!

Die Ziele der RAGS aus 2004 waren die Beteiligung an diesen beiden Projekten, der Einstieg ist uns gut gelungen. Nach der Anlaufphase werden auch in den kommenden Jahren noch intensiv damit befasst sein.

---

## 6. Ziele und Themen für das nächste Jahr

Die themenspezifische Kooperation der FAKs fördern:

- zu Öffentlichkeitsarbeit regional für die Fachbasis und die Bevölkerung
- zu Thema Wohnungslosigkeit und Streetwork im Gemeinwesen
- Auswirkungen (Armut) aufgrund der Änderungen in der Sozialgesetzgebung darstellen und dokumentieren.



---

**Region** 19, Thalkirchen – Obersendling – Fürstenried – Forstenried - Solln  
**Moderation** Martina Hartmann



## 1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS)

Die RAGS traf sich im Berichtszeitraum sieben mal, jeweils ca. 2,5 - 3 Stunden. Entsprechend dem Jahresziel wurde erfolgreich versucht, mehr Schlüsselpersonen aus der Region für die RAGS zu gewinnen. Aus dem Bezirksausschuss sind daher nun 6 Mitglieder mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen (Seniorenbeauftragte, Ausländerbeauftragte) regelmäßig in der RAGS vertreten. Auch aus der zuständigen Erziehungsberatungsstelle konnte eine Mitarbeiterin als Schlüsselperson gewonnen werden, die dann zusätzlich die Funktion der Sprecherin des FAK Kinder, Familie, Bildung übernahm. Das SBH war regelmäßig durch eine Teilregionsleitung vertreten, die Zusammenarbeit mit der ARGE war themen- und projektbezogen und lief in diesem Kontext sehr gut. Die RAGS der Region 19 war durch eine Delegierte im REGSAM Kuratorium vertreten.

Schwerpunktt Themen waren:

- (Unter-)Versorgung des Stadtteils Obersendling mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien; Vorstellung des Vereins „Wir hier in Obersendling“, der Angebote in diesem Bereich machen möchte. Durch meine Vermittlung konnte hier eine Förderung durch den Selbsthilfeeinsatz erreicht werden.
- Stadtratsbeschluss: Pflegerische Versorgung in München
- Versorgung mit Pflegeplätzen für die Region: Pflegeheim Greinerberg
- Unterkünfte für MigrantInnen in der Region, insbesondere die Situation in der Erstanlaufstelle für Flüchtlinge in der Baierbrunnerstraße
- Planung und Durchführung eines gemeinsamen REGSAM-Sommerfestes
- Hartz IV und die Folgen für die Region

Darüber hinaus setzte sich die RAGS in einer Sondersitzung mit Aufgabe und Funktionen der RAGS auseinander. Folgende Aufgaben wurden als besonders wichtig eingeschätzt:

- Die eigene Arbeit (bzw. die der Facharbeitskreise) im Kontext der anderen Einrichtungen und der Situation in der Region zu reflektieren.
- Informationen über die Region, Austausch über Entwicklungen (regional und stadtweit)
- Aktion für die Region (Verbesserung der Versorgung, Zusammenarbeit effektiveren, Synergieeffekte stärken)
- Vernetzung zwischen und mit den Ehrenamtlichen ausbauen
- Geschäftsführende Funktion der RAGS

---

Meine Aufgaben für die RAGS:

- Vorbereitung der RAGS-Sitzungen, Moderation, Protokollversand, Nachbereitung
- Erledigung von Aufträgen aus der RAGS
- Einbringen wichtiger Stadtratsbeschlüsse, Berichte aus den Bezirksausschüssen der angrenzenden Stadtbezirke 6/7 (zum Thema Greinerberg)
- Aktualisierung des Adressverteilers für den online-Stadtteilführer
- Aktualisierung und Pflege der Homepage Region 19
- Kontakt zur ARGE und zur regionalen Sozialplanung
- Verwaltung des Regionsbudgets und Regionkontos

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK)**

In der Region bestanden im Jahr 2005 drei stabile Facharbeitskreise: FAK Kinder, Familie, Bildung, FAK Jugend und FAK Alte Menschen.

### FAK Kinder, Familie, Bildung:

Der FAK traf sich sech mal. Nach dem Ausscheiden der Sprecherin gelang es übergangslos, eine neue, engagierte Sprecherin zu finden, die von einer Stellvertreterin unterstützt wird. Zunehmend konnten auch die Kindertagesstätten zur regelmäßigen Teilnahme gewonnen werden. Die Organisation des FAK läuft weitgehend unabhängig von mir, Sitzungsorte und Protokollführung werden roulierend bestimmt.

Folgende Schwerpunktthemen setzte sich der FAK:

- Erfolgreiche Planung und Durchführung einer Informationsveranstaltung zur Kindertagesbetreuung in der Region im SBH Plinganserstr. ab Anfang des Jahres
- Mitwirkung an Planung und Durchführung des gemeinsamen REGSAM-Festes am 18.6.05
- Situation in Obersendling
- „Kinderfreundliche Region“ - was braucht es, damit der Stadtbezirk kinderfreundlicher wird – Zukunftswerkstatt, Ideensammlung, Projekte für 2006

### FAK Jugend

Der FAK traf sich fünf mal und nach der Sommerpause konnte ein neuer, engagierter Sprecher benannt werden. Hervorzuheben ist die intensive Beteiligung der Hauptschulen an dem FAK.

Schwerpunktthemen:

- Planung des REGSAM-Festes (gemeinsam mit FürNetz). Dazu gab es fünf zusätzliche Treffen mit FürNetz
- Bestandserhebung und -bewertung durch die Regionale Jugendpflege, Darstellung und Diskussion im FAK

- 
- Diskussion über die Angebote in Obersendling und die Bedürfnisse der dortigen Jugendlichen, verstärkte Zusammenarbeit, Synergieeffekte

#### FAK Ältere Menschen

Entsprechend dem Jahresziel für 2005 gaben sich der Facharbeitskreis Ältere Menschen und die drei Örtlichen Arbeitsgemeinschaften ÖAG der Region in einem gemeinsamen Treffen eine neue Struktur. Diese sieht vor, dass der FAK ein Delegiertengremium der drei ÖAGs (jeweils 3 Vertretungen) sowie weiterer wichtiger Personen aus dem Arbeitsfeld ist und sich vier mal im Jahr (bei Bedarf öfter) trifft. Aufgabe des FAKs sind Information, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit. Die Struktur hat sich 2005 bewährt und wurde überwiegend als sehr arbeitsfähig beschrieben, was sich auch in den durchgeführten Projekten zeigt:

- Entwicklung eines Flyers zur Selbsthilfegruppe „Krebs“ in der Region
- Planung und Durchführung einer Podiumsdiskussion zum Thema „Alzheimer“
- Treffen aller Nachbarschaftshilfen, Thema Versicherungsschutz
- Erstellung einer Liste von Vergünstigungen für ältere Menschen, die an oder unter der Armutsgrenze leben
- Etablierung einer Außensprechstunde im ASZ Fürstenried Ost zum Thema Betreuungsrecht
- Schon weitestgehend geplant wurden in 2005 außerdem folgende Veranstaltungen:
  - eine Informationsveranstaltung zum Thema „Würdevolles Sterben“
  - Stadtteil-Fahrrad-Tour durch die Stadtteile Obersendling, Thalkirchen und Solln
  - Meine Aufgaben für die Facharbeitskreise:
  - Stützung der Selbstorganisation: Kontakte, Unterstützung und Motivation der SprecherInnen
  - Teilnahme an den FAK-Sitzungen soweit möglich
  - Unterstützung bei der Organisation von Projekten und Veranstaltungen

### **3. Die Vollversammlung**

Bei der Vollversammlung 2005 lag der Schwerpunkt auf dem Austausch unter den KollegInnen. Der Informationsteil wurde kurz gehalten und so hatten die teilweise neuen MitarbeiterInnen der Einrichtungen viel Gelegenheit, sich gegenseitig und die Arbeitsbereiche anderer kennenzulernen. Dieses Angebot wurde gut angenommen, es nahmen sehr viele Ehrenamtliche an der Vollversammlung teil. Die Bewirtung bei dieser Gelegenheit diente auch der Wertschätzung für die Mitarbeit und das Engagement bei REGSAM.

---

#### **4. Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss**

Mitglieder des BA 19 sind zahlreich in der RAGS, zusätzlich auch noch in den Facharbeitskreisen vertreten. Die Zusammenarbeit ist gut und sehr themen- und projektorientiert.

REGSAM ist für den BA ein fester Bestandteil in der Region. Eine regelmäßige Teilnahme meinerseits an den BA-Vollversammlungen ist nicht nötig.

#### **5. Projekte und Veranstaltungen**

- REGSAM-Fest für junge und ältere Menschen am 18. Juni in der Walliserstr/Fürstenried West
- mit Jugendbands aus der Region, Schülercafe „Jung verwöhnt alt“, Angebote für Kinder und Jugendliche
- Das Fest war ein großer Erfolg, es nahmen ca. 1000 BewohnerInnen des Stadtteils teil
- Podiumsdiskussion zum Thema Alzheimer
- Veranstaltung im SBH Plinganserstr zum Thema 1-€-Jobs (gemeinsam mit Region 6/7)
- Infoveranstaltung zur Kindertagesbetreuung im SBH
- Beteiligung der Region beim online-Stadtteilführer „München sozial“
- Die Region verfügte bereits in der alten Struktur über ein online-Verzeichnis der sozialen Einrichtungen, das aber nicht mehr aktuell war. Daher war es der Wunsch, möglichst schnell in den stadtweiten Stadtteilführer aufgenommen zu werden.
- Aus diesem Grund beteiligte ich mich intensiv an der Konzeptentwicklung für „München sozial“, was zu Beginn des Jahres viel Arbeitszeit band. Die Einrichtungen in der Region 19 konnten sich dann ab November 05 in den Stadtteilführer eintragen lassen.

#### **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

Die Ziele und Themen der Region für 2005 wurden alle erreicht.

Für 2006 setzte sich die RAGS folgende Ziele:

- Veranstaltung: „Sterben zu Hause“ - des FAK Alte Menschen am 31.3.2006
- Radltour zu den sozialen Einrichtungen in Thalkirchen, Solln, Obersendling
- Fest des FAK Kinder, Familie, Bildung, AK Jugend und FürNetz in Obersendling
- Obersendling als Thema: Was braucht es dort, was gibt es, wie kann Initiative entstehen – Einbindung des Vereins „Wir hier“ in Obersendling,
- Vernetzung im Bereich Flüchtlinge/Wohnungslose wieder aufbauen, evtl. Veranstaltung

- 
- Thema Kinderfreundliche Region
  - Sprachförderung
  - Beteiligung an den beiden Stadtteilwochen des Kulturreferates in der Region
  - Lobbyarbeit für Soziales



---

**Region** 20, Hadern  
**Moderation** Wolfgang von Sivers



## 1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS) Hadern

Die RAGS-Hadern tagte im Berichtsraum sechs mal.

Hauptthemen waren:

- Kooperationen mit Arzthelferinnen, Ärzten und Apotheken zur Verbesserung der Versorgungssituation älterer Menschen im Stadtteil
- Aktualisierung Sozialer Stadtteelführer Hadern
- Umstrukturierung der Facharbeiterkreise Ki-Ju-Ak und Ak-Familie-Wohnen zu einem neuen Facharbeitskreis Ki-Ju-Familie-Wohnen-Hadern
- Neuer Facharbeitskreis „Alte Menschen-Westend-Laim-Hadern“
- Versorgungssituation im Hinblick auf Beratungsstellen für Kinder-Jugendlichen und Familien
- Berichte
- REGSAM-Kuratorium
- REGSAM-Zentral
- Facharbeitskreise
- Sozialbürgerhaus
- Regionale Sozialplanung

Ziele für 2006

- Fertigstellung der REGSAM-Homepage-Hadern
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen zum Europäischen Nachbarschaftstag am 31.05.06
- Vorbereitung und Durchführung einer REGSAM-Vollversammlung am 20.03.06
- Fertigstellung und Präsentation des Sozialen Stadtteelführers Hadern

Meine Aufgaben für die RAGS-Hadern waren:

- Sitzungen der RAGS-Hadern vorbereiten, moderieren und Sicherstellen des Protokollversandes
- Wichtige Infos sammeln, sichten und sichern, bei Bedarf weitergeben
- Allgemeine Erledigung der RAGS-Aufträge

## 2. Die Facharbeitskreise (= FAK)

Die Struktur der Facharbeitskreise wurde geplant verändert. Einerseits wurden zwei Facharbeitskreise zusammen gelegt (FAK Wohnen-Familie und FAK Kinder-Jugendliche), um so Parallelstrukturen zu vermeiden und andererseits wurde der Facharbeitskreis ÖAG-Hadern um einen überregionalen Facharbeitskreis „Alte Menschen“ erweitert.

---

Ziel dabei war, überregionale Themen der Altenhilfe zu bündeln und gemeinsam für drei Regionen (Westend-Laim-Hadern) zu bearbeiten.

#### Facharbeitskreis ÖAG-Hadern (3 Treffen im Jahr)

Hauptthemen waren:

- Darstellung und Bewertung der Versorgungssituation im Hinblick auf
- Kurzzeitpflegeeinrichtungen im Stadtteil
- Gemeinsame Aktivitäten der Altenhilfeeinrichtungen
- Kooperation mit Arzthelferinnen und Ärzten (Hausärzte), sowie
- gesundheitsbezogenen Einrichtungen mit der Zielgruppe älterer Menschen im
- Stadtteil
- Versorgungsangebot der Altenhilfeeinrichtungen und Dienste gezielt in der
- Öffentlichkeit bekannt machen
- Entwicklung von Angeboten zur Demenzversorgung und deren Bezugspersonen

Ziele für 2006

- Umsetzung der Angebote zur Demenzversorgung
- Mitarbeit beim Aufbau eines Verbundsystems zur Demenzversorgung
- Planung und Durchführung gemeinsamer Stadtteilaktivitäten

#### Facharbeitskreis „Alte Menschen in Westend-Laim-Hadern“ (2 Sitzungen im Jahr)

Hauptthema war der Aufbau eines Verbundsystems zur Demenzversorgung alter Menschen und der Aufbau einer Koordinierungsstelle für das Verbundsystem.

Zunächst wurde die Versorgungssituation gewichtet und bewertet, um dann in einem gemeinsamen Workshop an der Umsetzung dieses Vorhabens zu arbeiten. Die Ergebnisse des Workshops werden im Mai 2006 ausgewertet und nach Möglichkeit umgesetzt.

#### Facharbeitskreis Kinder-Jugend-Familie-Wohnen

Der Facharbeitskreis hat sich im Berichtszeitraum fünf mal getroffen. In seiner Zusammensetzung hat sich dieses Fachgremium, bedingt durch die Zusammenlegung, erweitert. Neue Sprecherinnen wurden gewählt.

Hauptthema der Treffen waren:

- Kooperationsprojekt mit „SIN-Studio im Netz“ zur Fußball WM 2006
- Projekt „Streetsoccer Arena“ für Kinder und Jugendliche in Hadern
- Zusammenarbeit mit Mobilen Migrationsdienst für Jugendliche in Hadern
- Homepage: REGSAM-Hadern
- Bewohnertreff „Na Klar“
- Aufbau einer Jugendgruppe im Umfeld von „Na Klar“
- Konsolidierung 2007-2011

---

## Ziele 2006

- Gemeinsame Stadtteilaktivitäten für Kinder-Jugendliche und Familien in Hadern
- Anschaffung Streetsoccer Arena
- Durchführung von Veranstaltungen/Turniere parallel zur Fußball WM 2006
- Öffentlichkeitswirksame Aktionen zur Darstellung der AK-Arbeit
- Verbesserung der Kooperation mit dem BA 20
- Kooperationsprojekt „Junggruppe“ zwischen Ev. Freikirchlichen Gemeinde Großhadern und dem Bewohnertreff „Na klar“ (vgl. 8. Jahresziel REGSAM 2005): Unterstützung der Quartiersbezogenen Bewohnerarbeit)

## Meine Aufgaben in den Facharbeitskreisen

- Ständige Teilnahme an den Sitzungen
- Moderation und Ergebnissicherung
- Motivation der TeilnehmerInnen stärken, ständige Unterstützung der
- FAK-Sprecherinnen und Kontakte
- Gezielte Unterstützung besonderer Projekte und bei der Selbstorganisation

## **3. Die Vollversammlung**

Im Berichtsjahr 2005 wurde keine Vollversammlung in der REGSAM-Region Hadern abgehalten. Für das Jahr 2006 ist eine Vollversammlung am 20.03.06 vorgesehen.

## **4. Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss**

Meine Teilnahme an den BA-Sitzungen ist weitgehend sichergestellt. Es besteht ein ständiger Kontakt zu einzelnen BA-Mitgliedern, die in den REGSAM-Gremien vertreten sind (RAGS und Facharbeitskreise). Meine Teilnahme am Unterausschuss Soziales zu wichtigen Themen ist gewährleistet.

## **5. / 6. Projekte und Veranstaltungen / Ziele und Themen für das nächste Jahr**

Projekte und Veranstaltungen, ebenso Ziele und Themen für 2006 sind weitgehendst in den vorherigen Punkten beschrieben.

Im Bereich der Altenhilfe steht der Aufbau der Verbundsystems zur Demenzversorgung alter Menschen und deren Bezugspersonen im Vordergrund. Für Kinder, Jugendliche und Familien sind mehr öffentlichkeitswirksame Aktionen im Stadtteil geplant, wie z.B. der Aufbau eines Gerätepools für eine gemeinsame Nutzung.

Die Zusammenarbeit mit dem BA 20 im Sinn einer Lobbyarbeit für Soziales muss verbessert werden.

---

**Region** 21/22/23, Pasing – Obermenzing / Aubing – Lochhausen –  
Langwied / Allach – Untermenzing, „REGSAM West“  
**Moderation** Gabriele Hebler



## **1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS) West**

Mitglieder der RAGS West sind die sieben SprecherInnen bzw. Delegierten der Facharbeitskreise der Region, die REGSAM Beauftragten der drei Bezirksausschüsse, zwei Schlüsselpersonen, ein Kuratoriumsmitglied, sowie, in beratender Funktion, die Leiterin des SBH Pasing-Soziales und die Raumbezogene Sozialplanerin. Bestimmende Themen in den fünf Sitzungen 2005 waren: Die zielgruppenübergreifende, regionsweite Vernetzung durch Infos und Aktuelles aus den FAK, von den Projektgruppen, aus SBH und RSP und den BA sowie das Modellprojekt Regionale Planungskonferenz und die Vorbereitung der Vollversammlung. Die Überarbeitung der Geschäftsordnung von REGSAM West war leider nicht möglich, da die neue Rahmenvereinbarung noch nicht verabschiedet war.

Meine Dienste für die RAGS:

- Informationsdrehscheibe
- Vorbereitung und Moderation der RAGS-Sitzungen, Versand von Einladungen und Protokollen, auf Wunsch Hilfestellung bei der Protokollabfassung
- Verwaltung des Regions-Budgets
- Öffentlichkeitsarbeit: Konzeption, Erweiterung und Pflege des Internet-Auftritts von RESGAM West; Verfassen von Pressemitteilungen über die Vollversammlung bzw. zu den geplanten Projekten, die auch alle gedruckt wurden.
- Mitarbeit in der Vorbereitungsgruppe für die Regionalen Planungskonferenz
- Gründung der Projektgruppe Ganztagschule (s. u.)
- Vernetzung der Einrichtungen, die mit Menschen mit Behinderung und chronisch Kranken arbeiten: Ich habe dazu 27 einschlägigen Einrichtungen ein Treffen am Runden Tisch angeboten.

## **2. Die Facharbeitskreise (= FAK)**

In der Flächenregion West wird die Basisvernetzung auf Teilregionsebene durchgeführt. Deshalb gibt es in jedem der drei Stadtbezirke einen Facharbeitskreis Kinder/Jugend/Familie (FAK KJF) sowie drei aktive ÖAG, die kleinräumig rund um „ihre“ ASZ Allach-Untermenzing und Obermenzing arbeiten bzw. im Vorgriff auf das ASZ Aubing sich schon gegründet haben. Zusätzlich gibt es die beiden regionsweiten FAK Alte Menschen West und den FAK Vernetzte

---

Versorgung. In allen FAK und ÖAG standen Information und sich gegenseitig stützender fachlicher Austausch über Situation und Entwicklung in Einrichtungen und im Stadtbezirk bzw. in der Region, sowie gegenseitige Absprachen bei den Angeboten im Mittelpunkt. Bei Bedarf stellten neue oder wenig bekannte Einrichtungen sich und ihre Arbeitsinhalte vor. Berichte aus und Eingaben für andere REGSAM Gremien ergänzten die Sitzungen.

Der **FAK KJF Pasing-Obermenzing** hatte vier Sitzungen in 2005. Er klärte zunächst Zielsetzung und Arbeitsweise und befasste sich dann mit der Vorstellung neuer Einrichtungen im Stadtteil, plante die Teilnahme an einem Sommerfest in 2006 und stellte erste Überlegungen zum Projekt Ausbildungsplatzbörse in 2007 an.

Beim **FAK KJF Aubing-Lochhausen-Langwied** (neun Sitzungen) standen die Versorgungssituation in Familien mit kleinen Kindern und die Situation der Jugendlichen im Stadtbezirk im Mittelpunkt. Die von Jugendlichen im Bereich des Einkaufszentrums in der Wiesentfeller Straße verursachten Probleme (Belästigungen und Vandalismus) wurden thematisiert. Der FAK bereitete die Projekte Ausbildungsplatzbörse 2007 und „**Arbeit für Jugend**“ vor. Bei letzterem sollen nach dem Wolfratshausener Vorbild ehrenamtliche „Coaches“ den Jugendlichen im Stadtviertel dabei helfen, einen guten Schulabschluss zu erreichen und einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden bzw. zu behalten. Auch das Projekt „**Zusammenarbeit mit Vereinen**“ wurde vorangetrieben; für 2007 ist ein Vereinstag geplant. Nach einer erweiterten FAK-Sitzung im Oktober „Rund um die Geburt“, an der auch Ärzte und Hebammen teilgenommen hatten, wird in 2006 die Vernetzung von Einrichtungen fortgesetzt, die mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern zu tun haben.

Der **FAK KJF Allach-Untermenzing** (vier Sitzungen) ist nach wie vor ohne SprecherIn, was die Mitwirkung an den RAGS Sitzungen erschwert. Hier waren der Drogen- und Alkoholkonsum von Jugendlichen im Stadtbezirk sowie Möglichkeiten der Prävention und auch die Fortbildung der MitarbeiterInnen durch Condrops München e.V. wichtige Themen. Die Auseinandersetzung mit der Lehrstellensituation führte schließlich zur Mitwirkung am Projekt Ausbildungsplatzbörse 2007.

Die **ÖAG Obermenzing** (drei Sitzungen) widmete sich der Installation der Pflegebörse München West, der Verkehrsführung an der Fußgängerampel Verdistraße, der Integration des Wohnheims an der Verdistraße sowie dem **Projekt „Spielfeld“**, mit dessen Hilfe gleichzeitig Spielmöglichkeit für Kinder an der Packenreiterstraße geschaffen sowie die Bedarfe der ASZ-BesucherInnen nebenan gestillt werden sollen: die Alten, die Jungen, die Eltern, der Stadtteil, das ASZ, das SBH u.v.a. kooperieren zum Nutzen aller.

---

Die **ÖAG Aubing** (fünf Sitzungen) hatte Berichte und Informationen zum lang erwarteten ASZ Aubing sowie zum Projekt „Betreutes Wohnen nach dem Aubinger Modell“, aus den Sitzungen des BA 22 und aus der Arbeit des Seniorenbeirates der LHM im Mittelpunkt und wirkte an der Vorbereitung der Regionalen Planungskonferenz mit.

Die **ÖAG Allach-Untermenzing** (vier Sitzungen) tagte gemeinsam mit dem regionalen Arbeitskreis des Seniorenbeirats. Sie befasste sich u. a. mit den Themen Grundsicherung im Alter (SGB XII) und Betreuungsrecht, Aufbau der Pflegebörse München West, informierte sich über das ASZ-Reformprojekt 2005 und machte eine Bestandsaufnahme der Angebote für Demenzkranke im 23. Stadtbezirk.

Die Vorsitzenden der ÖAG sowie die regionsweit tätigen Einrichtungen vernetzen sich zusätzlich im **FAK Alte Menschen West** zum regionsweiten Austausch. Schwerpunkte in den drei Sitzungen 2005 waren die Installation der Pflegebörse München West sowie der Austausch über Kontakte zu MigrantInnen und über Veranstaltungen für MigrantInnen. Dazu kamen Informationen zum Beauftragten für freiheitsentziehende Maßnahmen im Münchenstift und das Thema Heimfürsprecher, das fortgeführt werden soll.

Im regionsweiten **FAK Vernetzte Versorgung** schließlich haben sich private Pflegedienste und Pflegedienste der Wohlfahrtspflege, regional ansässige Krankenhäuser, der Hausärztekreis München-West, die Fachstelle häusliche Versorgung des SBH u. a. zusammengeschlossen. In sieben Sitzungen initiierte der FAK die ambulante Pflegebörse München-West in Anlehnung an die schon bestehende Börse in Giesing-Harlaching und bereitete ihre Arbeitsgrundlagen vor, die ab April 2005 von der Projektgruppe Pflegebörse West fortgeführt wurden. Außerdem wurde ein Überleitungsbogen gemäß dem Expertenstandard zum Entlassungsmanagement erarbeitet. 2006 wird die intersektorale Vernetzung zwischen Krankenhaus, Hausarzt und ambulanten Diensten in Angriff genommen, um die Kommunikation zwischen stationärem und ambulanten Sektor sowie den ambulanten Leistungserbringern (Hausärzte/Pflegedienste) zu verbessern.

Ich unterstützte die Tätigkeit der FAK in ihrer Selbstorganisation durch Austausch mit ihren SprecherInnen, ihre Motivierung und Hilfestellungen für sie. Ich nahm sporadisch und auf Anfrage an den FAK-Sitzungen und Veranstaltungen teil und vermittelte Kontakte und ReferentInnen.

### **3. Die Vollversammlung**

Im November lud ich zur Vollversammlung von REGSAM West, die ich mit Hilfe eines Vorbereitungsteams aus der RAGS organisiert und moderiert habe. Im großen Saal der Aubinger Pfarrei St. Quirin kamen 50 Personen aus dem sozialen,

---

schulischen und politischen Leben zusammen, um sich über die geplanten Projekte und die Tätigkeit der FAK und ÖAG zu informieren. Das Interesse der Presse vor Ort war groß.

#### **4. Zusammenarbeit mit den Bezirksausschüssen**

Der Kontakt zu den drei BA der Region wird über die regelmäßige und engagierte Teilnahme der jeweiligen REGSAM Beauftragten an den RAGS und FAK bzw. ÖAG Sitzungen gehalten.

#### **5. Projekte und Veranstaltungen**

Bereits in 2003 hatte die RAGS West beschlossen, sich an dem **Modellversuch Regionale Planungskonferenz für die Sozialregion 21/22/23** des Sozialreferates zu beteiligen und daran mitgearbeitet. Für die Planung der Ziele, des Ablaufs und der konkreten Themen der Konferenz habe ich auf Einladung der Zentralen Sozialplanung an zahlreichen Treffen der AG RSP/FuE als Regionsvertreterin teilgenommen. Die Ergebnisse dieser Treffen meldete ich an die RAGS West zurück und brachte im Gegenzug insbesondere die von der RAGS ausgewählten Themen für die Planungskonferenz in die AG ein. Dieses Verfahren zur Themenauswahl war aufwändig, langwierig und mangels klarer Vorgaben schwierig. Als man sich schließlich auf Themen rund um das neue Siedlungsgebiet Freiham geeinigt hatte, wurde aus der gleichen Abteilung bekannt, dass es hierfür noch zu früh sei. Daraufhin beendete das Sozialreferat das Modellprojekt in der Region West, was von der RAGS sehr bedauert wurde, da sie selbst viel und ich noch mehr Zeit in vorbereitende Besprechungen gesteckt hatte.

Die RAGS griff daraufhin das ursprünglich favorisierte Thema **Ganztagschulen für die Sozialregion 12** wieder auf. Sie geht davon aus, dass die Ganztagschule ein geeignetes und notwendiges Angebot für eine persönlichkeitsstabilisierende und bildungsfördernde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen darstellt, und beauftragte mich mit der Gründung und Leitung einer Projektgruppe. Ihre Mitglieder sollten aus dem sozialen *und* schulischen Bereich kommen, da nach ihrer Auffassung die Trias Bildung-Erziehung-Betreuung zusammen gehört und die praktizierte Trennung zwischen Jugendhilfe und Bildung zu überwinden ist. Ziel der Projektgruppe ist die Errichtung einer Ganztagschule (Grund- und/oder Hauptschule) in der Sozialregion 12 und die Einrichtung von Ganztagsklassen in bestehenden Grund- und Hauptschulen der Region. In einer ersten Phase der Sammlung sollen alle Projektgruppenmitglieder den gleichen Wissensstand erreichen. Die für das Projekt vom Sozialreferat/Sozialplanung zugesagte Unterstützung ist sehr willkommen.

Mit dem **Projekt Ausbildungsplatzbörse 2007** werden folgende Ziele verfolgt: 1. Sensibilisierung der Jugendlichen für die Themen Ausbildung und

---

Berufsperspektiven, 2. Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen und 3. Aufklärung und Information für Arbeitgeber (z. B. finanzielle Förderung). 4. sollen die zu den Betrieben geknüpften Kontakte gehalten werden (Pool). Die Ausbildungsplatzbörse soll regionsweit durchgeführt werden und für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die einen Ausbildungsplatz suchen, offen stehen. Alle Betriebe in der Region, die Ausbildungsmöglichkeiten schaffen können, werden eingeladen, sich zu präsentieren. In der AG Lehrstellenbörse West arbeiten mit: Einrichtungen der Jugendhilfe und der Offenen Jugendarbeit, Anderwerk, Hauptschulen der Region, ARGE München (SBH Pasing-Arbeit) u.v.a.m.

Eine Projektgruppenleitung konnte bei den beiden zuletzt vorgestellten Projekten noch nicht gefunden werden; bislang übernehme ich ihre Aufgaben.

Die **Pflegebörse München West** konnte durch die entschlossene Zusammenarbeit von 13 ambulanten Pflegediensten (privaten, städtischen und wohlfahrtsverbandlichen), den drei ASZ der Region, der Fachstelle häusliche Versorgung beim SBH Pasing, unterstützt vom FAK Vernetzte Versorgung und vom Arbeitskreis niedergelassener Ärzte West, in nur einem Jahr aufgebaut werden: Unter einer einzigen Rufnummer erhalten Hilfesuchende, Ärzte und Krankenhäuser rund um die Uhr Auskunft über freie Pflegekapazitäten der beteiligten Pflegedienste, die ihrerseits die Aufnahme von Patienten innerhalb 24 Stunden garantieren. Zuvor war die Satzung verabschiedet, das Infoblatt gedruckt und die PC Vernetzung zwischen ASZ und ambulanten Pflegediensten fertig gestellt worden.

## **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

- Die Vernetzung und gegenseitige Unterstützung der sozialen Dienste ist durch REGSAM West in den bestehenden Arbeitsstrukturen erhalten.
- Unterschiedliche Ressourcen sind vernetzt (Beispiel: Projekt „Spielfeld“)
- Für die Durchführung der Lehrstellenbörse in 2007 sind konzeptionelle Grundlagen entwickelt.
- Die Projektgruppe Ganztagschule hat konzeptionelle Grundlagen für die Realisierung einer Ganztagschule in der Sozialregion 12 kurz-, mittel- und langfristig entwickelt.
- Die RAGS West ist kontinuierlich in die soziale Planung für Freiam und für die Achse Hauptbahnhof-Laim-Pasing eingebunden.
- Die Pflegebörse West ist installiert und in der Sozialregion fest verankert.
- Zum Thema Kooperation von Jugendhilfe und Schule ist der Bestand erhoben.
- Der regionale Jugendpfleger, die SprecherInnen der FAK KJF und ich haben sich getroffen und eine gemeinsame Planung gemacht.

---

**Region** 24, Feldmoching - Hasenberg  
**Moderation** Friederike Goschenhofer



## 1. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Soziales (= RAGS)

Die RAGS traf sich in 2005 an 7 Terminen.

Die Treffen wurden zu Jahresanfang 2005 von 2- auf 3-stündige Sitzungen umgestellt, zu Gunsten weniger häufiger Sitzungstermine.

Themen waren: Jahresauswertung 2004 und Jahresplanung 2005; Berichte aus der Facharbeitskreisen, dem BA und dem REGSAM-Büro; Planung, Durchführung und Auswertung der Vollversammlung 2005 (**Regionsziel 2005**); Kooperation mit Sozialer Stadt Hasenberg (**Regionsziel 2005**); Unterstützung der Projekte und Veranstaltungen der Facharbeitskreise (**Regionsziele 2005**); Hartz IV und die Folgen für die Betroffenen; Jahresziele 2006; Sparkonzept und Haushalt der LH München 2007 – 2011, Ehrenamt – das Freiwilligenzentrum München Nord stellt sich vor.

Die RAGS stellte einen Antrag an die LH München zur Weiterführung der Bewohnertreffs Feldmoching, mit dem Ergebnis der zeitlich befristeten Verlängerung.

Als Moderatorin war meine Aufgabe die Erstellung der Tagesordnung und der Versand der Einladungen zu den Sitzungen, die Leitung der Sitzungen und Protokollergänzung/-versand.

Darüber hinaus nahm ich Koordinations-Termine mit Verwaltung und Trägern der Sozialen Arbeit wahr, nahm teil am Runden Tisch Ludwigsfeld, an Einrichtungseröffnungen, Jubiläen, Tagen der offenen Tür sowie Bürgerfesten im Stadtbezirk. Auf Einladung der Grünen-Fraktion im Stadtrat informierte ich ihre VertreterInnen über REGSAM 24 und begleitete die Presse-Rundfahrt der Grünen im Münchener Norden durch soziale Einrichtungen des 24. Stadtbezirks. Am Empfang des Bundestagsabgeordneten, der Schul- und Jugendhilfe-Konferenz für den Münchener Norden und dem Runden Tisch Gesundheit im Münchener Norden wirkte ich in meiner Doppelfunktion als Moderatorin für die Stadtbezirke 11 und 24 mit.

Diese Aktivitäten dienten dem Ziel des Austauschs, der Vertretung der fachlichen Anliegen von REGSAM, der Ausweitung von Kooperationen und der Konsolidierung der Kontakte mit BürgerInnen, den Einrichtungen, Träger- und Verwaltungsvertreterinnen und MandatsträgerInnen des 24. Stadtbezirks.

## 2. Die Facharbeitskreise (= FAK)

Die Facharbeits-Ebene von REGSAM im 24. Stadtbezirk besteht unverändert aus fünf Facharbeitskreisen (FAK) und zwei regionalen Arbeitskreisen (AK).

---

### **Facharbeitskreis Elementarbereich und Familie**

Auf sechs Sitzungen, in verschiedenen Einrichtungen, wurden folgende Themen behandelt:

Vorstellung der gastgebenden Einrichtung; Vortrag und Diskussion zum Thema „Erkennung von Gewalt oder sexuellem Missbrauch bei Kindern und entsprechendes Vorgehen beim Verdacht“; Informationen neuen Kindergartengesetz; die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten.

### **Facharbeitskreis Kinder, Jugend, Schule, junge Erwachsene**

Zusätzlich zu den 8 Sitzungen tagten mehrere thematische Arbeitsgruppen. Themen waren: Dokumentation der Veranstaltung am 11.11.2004 „Jugendarbeit trifft Schule“; Fortschreibung des „Angebotspools Kinder- und Jugendarbeit im 24. Stadtbezirk“; Verteilung des aktuellen Angebotspools an Schulen im Stadtbezirk; Planung von weiteren Aktionen mit Schulen im Stadtteil (siehe auch Anlage 2 der Stadtratsvorlage „Schule und Jugendhilfe“); Planung des Sommerfest von Tagesheim (TH) und Grundschule (GS) Eduard-Spranger-Straße (s.u.); Beteiligung an der Veranstaltung der Sozialen Stadt Hasenberg! "Die lange Nacht des Lesens"; Vorstellung eines Theaterpädagogischen Angebots im 24. Stadtbezirk (Freddy Öttl); Informationen über das Schülerheim des Verbands islamischer Kulturzentren V.I.K.Z. in Feldmoching; Info zur Kinderrechtswahl; die Bildungs- und Ausbildungssituation im 24. Stadtbezirk; Kooperation des FAK mit dem Jugendmigrationsdienst; Informationen zu Hartz IV: die Arbeit der ARGE und die U25 (Fr. Neumayer); die Rolle von REGSAM in der aktuellen Konsolidierungsphase; die Konsolidierung 2007 -2011.

**Projekte:** *Durchführung des Sommerfests an TH und GS Eduard-Spranger-Strasse* durch den FAK und seine Mitglieder; Beteiligung and er Durchführung der Kinderrechtewahl; Organisation eines Theaterworkshops; Zusammenstellung eines Erhebungsbogens für berufsvorbereitende Maßnahmen in Stadtteil.

### **Facharbeitskreis Interkulturelles Zusammenleben**

Auf 8 Sitzungen beschäftigte sich der FAK mit den Themen: Tausch-Kreis München-Nord; islamische Schulen; stadtweite Migrationsdienste und -projekte und deren Relevanz für den 24. Stadtbezirk; „Verbesserung der Entwicklungs- und Bildungschancen für Migrantenkinder aus dem Hasenberg! im Alter von 0 bis 10 Jahren“ (Projektbericht Dr. Jürgen Müller-Hohagen); Unruhen in Frankreich durch die migranten Jugendlichen.

**Projekte:** *Initiierung und Aufbau des Tauschkreises München-Nord* (siehe beiliegender Flyer) bis zur Auftaktveranstaltung am 1.12.2005 mit über 30 TeilnehmerInnen;

*Durchführung von 2 Workshops* zum Projektbericht von Dr. Müller-Hohagen „Verbesserung der Entwicklungs- und Bildungschancen für Migrantenkinder aus

---

dem Hasenberg im Alter von 0 – 10 Jahren“; *Teilnahme am Projekt „Soziale Informationen für türkische Senioren ab 50 Jahre“* vom FAK „Senioren und Pflege“

### **Facharbeitskreis Gesundheit, Umwelt, Arbeitswelt**

Der FAK lud zu 6 Sitzungen zu folgenden Themen ein: Fertigstellung der Einrichtungslandkarte im 24er; Erfahrungsaustausch zu den Angeboten der Einrichtungen und Erstellen einer Dokumentation; Auswirkungen von Hartz IV; Veränderungen in den jeweiligen Einrichtungen aufgrund der Umschichtungen im Sozialbereich; fachliche und methodische Inputs aus den verschiedenen Arbeitsfeldern.

**Projekte:** *Veranstaltung* zum Thema: *"Auswirkungen der Gesundheitsreform";*  
*Dokumentation: Einrichtungslandkarte*

### **Facharbeitskreis Senioren-Pflege**

In 2005 fanden 8 Treffen statt, davon 5 zusammen mit AKADOAH (REGSAM-FAK 11. Stadtbezirk). Die Themen waren: Sozialer Stadtteilführer 24.; Stadtteilführer Online; Infos aus der RAGS; Infos aus den Einrichtungen; Fallbesprechungen; Infos zum Projekt Interkulturelle Altenhilfe; Vortragsreihe im FAK zu: „Senioren- und behindertengerechtes Wohnen“, „BfG (Selbsthilfe der Rollstuhlfahrer) informiert über Angebote für Gehbehinderte“, „Wohnungsanpassung für Demenzerkrankte“, „Entwicklung in der Diagnostik und Behandlung von Demenzerkrankten“. Der neu gewählte Seniorenbeirat stellte sich vor: Einladung der gewählten Delegierten vom 24. Stadtbezirk.

**Projekt:** *Herbstfest* in der Seniorenwohnanlage Schleißheimerstraße –  
Veranstaltung im Rahmen der Vernetzung verschiedener Altenhilfeeinrichtungen.

### **AK Hasenberg**

Der AK fand 6 Mal statt. Die wichtigsten Themen waren: Erhalt des Stadtteilcafé Hasenberg; Erfahrungsaustausch über Auswirkungen der Sozial- und Gesundheitsreformen auf die Lebensverhältnisse der Bewohner und auf die Beratungsarbeit der Einrichtungen; Vorbereitung einer Haushaltsumfrage im Hasenberg-Nord; Weiterführung der Umwandlung der Unterkünfte in Mietwohnungen; Kooperation mit Koordinierungsgruppe und Stadtteilbüro Soziale Stadt / Vorbereitung der „Verstetigungsstrukturen“; Tausch-Kreis München Nord.

### **AK Stadtbezirk 24 West**

Es fanden 8 Treffen statt zu den Themen: Jahresauswertung 2004, Jahresplanung 2005; Struktur der AK-West-Sitzungen; Informationen und Termine aus den Stadtteilen; Aktuelles aus den Einrichtungen, aktive Unterstützung der Jahres-Vollversammlung von REGSAM; Ideen-Sammlung zu einem eigenen Flyer für den AK; Vorstellung der sozialen Dienstleistungsfirma „PASST GmbH“; aktive Beteiligung von AK-West beim sozialen Stadtteilführer, dem Stadtteilführer online

---

und bei „betrifft: SOZIALES“, Tausch-Kreis München Nord - Unterstützung und Bekanntmachung; Belegung des Walter-Sedlmayr-Platzes.

**Anträge an LHM, Evang. Landeskirche, MVG:** Bewohnertreff Feldmoching – Verlängerung; Evang. Golgathakirche in Ludwigsfeld - Erhaltung als Museum; Lerchenauer See - Fahrkartenautomaten für AnwohnerInnen.

Meine Tätigkeiten für die FAKs: ausgewählte Teilnahme und Beteiligung an ihren Sitzungen,  
Unterstützung der Projekte und Inhalte der FAKs, Informationstransfer und Kommunikation mit ihren SprecherInnen.

### **3. Die Vollversammlung**

Die öffentliche Vollversammlung fand am 11.05.05 in der „Jungen Arbeit“ statt. Sie diente der Information der Anwesenden über die REGSAM-Projekte und der Diskussion aktueller Themen aus dem Stadtbezirk. Folglich wurden diese Themen behandelt:

REGSAM unter neuer Trägerschaft – Rückblick auf ein Jahr; Umsetzung der Themensammlung der Vollversammlung 2004 durch die REGSAM Gremien; der Projektbericht „Verbesserung der Entwicklungschancen für Migrantenkinder von 0 – 10 Jahren im Hasenberg!“; Präsentation des sozialen Stadtteilführers für den 24. Stadtbezirk; die Hartz IV Reform: gesetzliche Grundlagen und Auswirkungen in der Praxis.

Die Vollversammlung wurde von 60 Personen des sozialen, schulischen Bereichs, der Verwaltung, der Lokalpolitik und Bürgerinnen und Bürgern besucht.

### **4. Die Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss**

Die Schlüsselperson in der RAGS ist die Vorsitzende des Unterausschusses „Jugend, Soziales, Schule und Kultur“ des BA 24. Durch sie wurde eine direkte Kommunikation mit dem Bezirksausschuss 24 gewährleistet. Mitglieder des BA 24 nehmen an verschiedenen FAKs regelmäßig teil und berichteten auf den BA-Sitzungen von deren Aktivitäten.

Ich nahm an 2 BA-Sitzungen und der Bürgerversammlung im 24. Stadtbezirk teil. Gemeinsam wurde der Antrag zur Verlängerung des Bewohnertreffs Feldmoching an die LH München gestellt.

### **5. Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen**

**Soziale Stadt Hasenberg!** Ich bin Mitglied der Koordinierungsgruppe der Sozialen Stadt Hasenberg! und stellte damit eine Verbindung zwischen den Aktionen und Themen dieser und der RAGS 24 her. In der Weiterführung des 2005 abgeschlossenen Programms Soziale Stadt Hasenberg! übernimmt REGSAM für den sozialen Bereich die inhaltliche Verantwortung ( **REGSAM-Jahresziel Nr. 5**).

---

**Sozialer Stadtteilführer** für den 24. Stadtbezirk - Im Auftrag der RAGS realisierte ich zusammen mit einer Arbeitsgruppe und einer Honorarkraft die Fertigstellung, den Versand und die Verteilung des Sozialen Stadtteilführers für den 24. Stadtbezirk, der zur Vollversammlung 2005 fertiggestellt werden konnte.

**(Regionsziel 2005)**

**Regionale Homepage:** Die Aktualisierung der regionalen Homepage wurde in Zusammenarbeit mit RAGS-Mitgliedern im Laufe des Jahres kontinuierlich von mir durchgeführt. **(Regionsziel 2005)**

**LOS-Begleitausschuss:** auch für das Programmgebiet Hasenberggl nahm ich abwechselnd mit meinen Kolleginnen aus den anderen Soziale Stadt – Gebieten in München an dem Gremium teil.

**Stadtteilführer online:** Ebenso beteiligte ich mich am REGSAM-Projekt Stadtteilführer-online, dessen Konzeption sowie der Durchführung für den 24. Stadtbezirk

## **6. Ziele und Themen für das nächste Jahr**

Die RAGS gibt sich für 2006 folgende Ziele:

- Die regionale Homepage steht und wird laufend aktualisiert.
- Die Rolle von REGSAM im 24. Stadtbezirk bei der Haushaltskonsolidierung der LHM 2007 – 2011 ist geklärt.
- Es hat sich eine Praxis entwickelt, wie REGSAM in der Nachfolge von Sozialer Stadt Hasenberggl an Stadtteilentwicklung mitwirkt.
- Die Projekte der Facharbeitskreise sind kontinuierlich gefördert.
- Es hat eine Veröffentlichung der Situation nach Hartz IV, in Abstimmung mit REGSAM zentral, stattgefunden.
- Die Zusammenarbeit, der Informationsfluss und die Vernetzung im 24. Stadtbezirk sind gesichert.
- Die Vollversammlung 2006 ist durchgeführt
- Jahresauswertung 2006 und Jahresplanung 2007 sind vorgenommen.

**Die Regionsziele 2005 wurden alle realisiert.**



**REGSAM Jahresziele 2005**



Nr.	Ziel	Konkretisierung
1	Die zentrale REGSAM-Internetseite ist aktualisiert. Bei Bedarf werden die Regionen bei der Gestaltung der Internetseiten unterstützt	Die regionalen Auftritte sind eingestellt.
2.	Das REGSAM-Team führt eine zweitägige Fachveranstaltung zum Thema Hartz IV durch	Die Zusammenarbeit mit der ARGE GmbH ist mit allen Regionen thematisiert.
3.	Das REGSAM-Organ „betrifft Soziales“ erscheint mindestens viermal im Jahr	vier Ausgaben sind erschienen
4.	Das REGSAM-Team hat in Kooperation ein Konzept für einen Stadteinführer online und dessen Finanzierung erarbeitet	Ende des Jahres liegt ein Konzept und Aussagen über die Machbarkeit vor
5.	Die jeweilige REGSAM-ModeratorIn kooperiert mit der Sozialen Stadt. Hier handeln die ModeratorInnen im Auftrag der RAGS. Inhaltliche Ziele ergeben sich im Prozess	<p>Region 24/11</p> <p>REGSAM unterstützt die Bemühungen, Aktivitäten und Projekte, die im Rahmen der „Sozialen Stadt“ entstanden sind, fortzuführen.</p> <p>Region 24/11</p> <p>REGSAM unterstützt Information und Beteiligung der Region an den Programm LOS in den Gebieten der sozialen Stadt</p> <p>Regionen 14,16,16,17,18</p> <p>REGSAM beteiligt sich am Projekt Soziale Stadt und LOS</p>

Nr.	Ziel	Konkretisierung
6.	Die betreffenden REGSAM-ModeratorInnen kooperieren mit dem Amt für Wohnen und Migration im Rahmen des kulturellen Qualitätsmanagements und mit den Migrationsbeauftragten	
7.	Falls das Sozialreferat in 2005 mit Zustimmung der jeweiligen RAGS Planungskonferenzen in einzelnen Stadtteilen durchführen sollte, wird sich die jeweilige REGSAM-Moderation daran beteiligen	
	<b>Weitere Ziele (vom Sozialreferat benannt)</b>	
8.	Regionen 11,14,15,16,20  REGSAM unterstützt mit seinen Vernetzungsstrukturen die quartiersbezogene Bewohnerarbeit.	Die REGSAM-Moderation dient als Ansprechpartner und Informationsdrehscheibe für die im Herbst 2004 neu eingerichteten Bewohnertreffs in Neue Heide, Berg am Laim, Ramersdorf und Kleinhadern



---

## Impressum



REGSAM

Post Bayerstraße 77a Rgb  
80335 München

Tel 089/18 93 58 - 0

Fax 089/18 93 58 – 20

Mail [info.regsam@mnet-online.de](mailto:info.regsam@mnet-online.de)

Web [www.regsam.net](http://www.regsam.net)

Layout

Dieter Bolzani



Finanziert wird REGSAM durch das Sozialreferat  
der Landeshauptstadt München.



